



DEUTSCHE LEBENSVERSICHERUNGS-AG

Geschäftsbericht 2022

INHALT

Seite 4

4 Mitglieder des Vorstandes

Lagebericht

Seiten 5 - 22

- 7 Allgemeine Rahmenbedingungen
- 8 Geschäftsverlauf
- 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 12 Risikobericht
- 18 Prognose- und Chancenbericht
- 20 Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes
- 21 Betriebene Versicherungsarten

Jahresabschluss

Seiten 23 - 29

- 24 Bilanz
- 28 Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Seiten 30 - 45

- 31 Angaben gemäß § 264 Absatz 1a HGB
- 31 Maßgebliche Rechtsvorschriften
- 31 Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
- 34 Angaben zu den Aktiva
- 38 Angaben zu den Passiva
- 39 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 40 Sonstige Angaben
- 41 Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer

Seiten 46 - 51

- 46 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 50 Bericht des Aufsichtsrates
- 51 Mitglieder des Aufsichtsrates

Hinweis bezüglich Rundungen

Als Folge der Rundungen können sich bei der Berechnung von Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen gegenüber den im Bericht ausgewiesenen Zahlen ergeben.

MITGLIEDER DES VORSTANDES

Oliver Nittmann

Leiter Sondervertrieb Leben und Kranken
Allianz Lebensversicherungs-AG

Dr. Anja Westerhoff

Leiterin Controlling
Allianz Lebensversicherungs-AG

LAGEBERICHT

LAGEBERICHT

Das Jahr 2022 war für die Deutsche Lebensversicherungs-AG durch geopolitische Unruhen und eine hohe Volatilität an den Kapitalmärkten geprägt. Die Deutsche Lebensversicherungs-AG ist bislang vergleichsweise gut durch die Krise gekommen. Auch in diesem Jahr blieb die Deutsche Lebensversicherungs-AG mit einem professionell aufgestellten und weltweit ausgerichteten Kapitalanlagesystem sowie effizienten und digitalen Arbeitsabläufen eine verlässliche Partnerin für die Kundinnen und Kunden.

Der Bruttoüberschuss vor Steuern stieg deutlich auf 100,6 (89,7) Millionen Euro. Das Gesamtergebnis nach Steuern liegt bei 18,0 (17,0) Millionen Euro.

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Allianz Deutschland AG, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht. Sie konzentriert sich auf die Risikoabsicherung.

ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Krieg und Inflation

Der Krieg in der Ukraine und die COVID-19-Pandemie wirkten sich massiv auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. Die Inflationsrate kletterte infolge der Energiekrise auf Höchstwerte und lag im Euroraum im Jahresdurchschnitt bei 8,4 Prozent (Deutschland 8,7 Prozent). Angesichts all dieser Belastungsfaktoren hat sich die Weltwirtschaft im abgelaufenen Jahr als erstaunlich robust erwiesen und ist real um 2,9 Prozent gewachsen. Dank neuer Lieferwegen, dem beschleunigten Aufbau einer LNG-Infrastruktur und Einsparungen beim Energieverbrauch konnte die Energieversorgung in Deutschland sichergestellt werden.

Erstmals seit Einführung des Euro im Jahr 2001 wuchs die Eurozone mit 3,5 Prozent schneller als die beiden anderen großen Wirtschaftsmächte USA (2,1 Prozent) und China (3,0 Prozent). Der Zuwachs wurde vor allem durch die starke Entwicklung im Süden Europas getrieben, wo die Rückkehr des Tourismus die Wirtschaft beflügelte. In Folge der starken Abhängigkeit von russischem Gas und globalen Lieferengpässen blieb das Wachstum in Deutschland mit 1,8 Prozent hinter dem europäischen Durchschnitt. Die globalen Lieferengpässe führten in vielen Bereichen der Industrie zu Produktionsausfällen. Die Bauwirtschaft litt zunehmend unter den steigenden Preisen und Zinsen.

Rückkehr der Renditen

Die hohe Inflationsrate veranlasste die Notenbanken, eine radikale Zinswende einzuleiten. Erstmals seit 2011 wurden die Leitzinsen für den Euroraum erhöht. Die Europäische Zentralbank hob die Leitzinsen in mehreren Schritten von 0 auf 2,5 Prozent an, in den USA lag der Leitzins zum Jahresende bei 4,5 Prozent gegenüber 0,25 Prozent zu Beginn des Jahres 2022. Der Anstieg der Leitzinsen führte auch zu heftigen Reaktionen auf den Anleihemärkten. Die Renditen der 10-jährigen Staatsanleihen kletterten kräftig. In den USA stieg die Rendite von 1,5 Prozent (Ende 2021) auf 3,8 Prozent zum Jahresende 2022, die Rendite der 10-jährigen deutschen Staatsanleihen erreichte zum Jahresende 2,6 Prozent (- 0,2 Prozent Ende 2021). Anleihen bieten damit erstmals seit vielen Jahren wieder ernsthafte Chancen für langfristig orientierte Anleger. Der Wert des US-Dollars wuchs ebenfalls deutlich.

Korrektur an den Aktienmärkten

Insbesondere die forcierte Zinswende der Notenbanken führte zu starken Preiskorrekturen auf den Aktienmärkten, vor allem zinsabhängige Papiere verloren dabei deutlich an Wert. Insgesamt schlossen nahezu alle Börsen zum Jahresende 2022 deutlich im Minus ab. Der US Aktienindex S&P 500 verlor 19,4 Prozent, beim deutschen Aktienindex DAX betrug der Verlust 12,3 Prozent gegenüber Ende 2021. Trotz der empfindlichen Rückschläge auf den Aktienmärkten hielten viele Sparer Kapitalmarktprodukten die Treue. 28,0 Prozent der neu angelegten Spargelder entfielen in den ersten neun Monaten auf Aktien und Investmentfonds, im gleichen Zeitraum 2021 waren es mit 31,6 Prozent nur unwesentlich mehr.

Erwerbstätigkeit steigt

Trotz des verhaltenen Wachstums stieg die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2022: Mit durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen lag sie 1,3 Prozent über dem Niveau des Vorjahres und damit auch wieder über dem Vorkrisenniveau. Im Zuge dessen legten die Gesamtsumme der verfügbaren Einkommen (+7,2 Prozent) und die der Nettolöhne und -gehälter (+5,7 Prozent) zwar jeweils kräftig zu, blieben aber dennoch hinter der Inflation zurück. Unterm Strich standen den Haushalten also niedrigere reale Einkommen zur Verfügung. Auf den Arbeitsmärkten blieb der Arbeitskräftemangel insbesondere aufgrund demographischer Verschiebungen das beherrschende Thema.

Versicherungswirtschaft

Rückläufige Beitragseinnahmen

Das Geschäft der deutschen Versicherer war im Geschäftsjahr 2022 teilweise noch von den Ausläufern der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Vor allem aber angesichts der Folgen des Krieges in der Ukraine und der Energiekrise geht der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (GDV) für die deutsche Versicherungswirtschaft insgesamt von einem leichten Beitragsrückgang im Jahr 2022 aus.

Rückgänge bei den Realeinkommen und eine hohe finanzielle Unsicherheit haben zu geringeren Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung (einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds) geführt. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen sind nach vorläufigen Informationen des GDV um 6,0 Prozent von 103,2 Milliarden Euro auf 97,1 Milliarden Euro gesunken. Dieser Rückgang beruht auf einem schwächeren Einmalbeitragsgeschäft, das um 17,6 Prozent auf 30,7 Milliarden Euro zurückging. Die laufenden Beiträge erhöhten sich hingegen um 0,6 Prozent auf 66,4 Milliarden Euro.

In der Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds verringerten sich die Beitragseinnahmen im Jahr 2022 nach vorläufigen Informationen des GDV gegenüber dem Vorjahr um 7,0 Prozent auf 92,7 (99,7) Milliarden Euro. Auf die laufenden Beiträge entfielen hierbei 64,3 (63,7) Milliarden Euro und 28,4 (35,9) Milliarden Euro auf die Einmalbeiträge.

GESCHÄFTSVERLAUF

Versicherungsgeschäft

Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen der Deutschen Lebensversicherungs-AG basieren auf der Absicherung gegen die biometrischen Risiken Tod sowie Berufs- und Arbeitsunfähigkeit. Die gebuchten Bruttobeiträge gegen laufenden Beitrag im selbst abgeschlossenen Geschäft konnte die Deutsche Lebensversicherungs-AG im Geschäftsjahr leicht um 4,5 Prozent auf 203,6 (194,9) Millionen Euro steigern. Die Einmalbeiträge für Restschuldversicherungen verringerten sich signifikant um 25,1 Prozent auf 28,3 (37,9) Millionen Euro. Dadurch gingen die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt um 0,3 Prozent auf 231,9 (232,7) Millionen Euro zurück.

Die Stornoquote nach Stückzahlen betrug 1,9 (2,7) Prozent. Darin erfasst sind Rückkäufe (ohne Kreditaufstockungen) und sonstige vorzeitige Abgänge. Die Stornoquote nach Beiträgen - sie erfasst neben den Rückkäufen und sonstigen vorzeitigen Abgängen auch die Beitragsfreistellung von Versicherungen ohne Kündigung - stieg gegenüber dem Vorjahr auf 1,9 (1,8) Prozent. Sie lag damit erneut deutlich unter dem Marktdurchschnitt.

Neugeschäft

Die laufenden Neubeiträge verminderten sich im Geschäftsjahr deutlich um 13,7 Prozent auf 18,3 (21,2) Millionen Euro. Die Einmalbeiträge für Restschuldversicherungen gingen signifikant um 25,1 Prozent auf 28,3 (37,9) Millionen Euro zurück. Die Neubeiträge insgesamt reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 21,0 Prozent auf 46,7 (59,1) Millionen Euro.

Insgesamt wurden 56 990 (69 092) Versicherungsverträge neu abgeschlossen, davon 37 251 (41 988) Einzelversicherungen und 19 739 (27 104) Kollektivversicherungen. Der Neuzugang bei den Einzelversicherungen sank damit um 11,3 Prozent, bei den Kollektivversicherungen verminderte sich dieser um 27,2 Prozent. Von den Kollektivversicherungen entfielen 18 346 (26 045) auf Restschuldversicherungen und 1 393 (1 059) auf Bauspar-Risikolebensversicherungen.

Im April 2022 führte die Deutsche Lebensversicherungs-AG den Baufinanzierungs-Schutzbrief ein. Hierbei handelt es sich um einen Basisschutz zur Absicherung von biometrischen Risiken im Rahmen einer Baufinanzierung. Im Einführungsjahr wurden bereits 321 Verträge abgeschlossen.

Bestand

Gemessen an der Versicherungssumme ist der Versicherungsbestand im Berichtsjahr von 89,4 auf 96,5 Milliarden Euro angestiegen. Der Bestand an laufenden statistischen Jahresbeiträgen erreichte 207,4 (199,3) Millionen Euro. Die Anzahl der Verträge reduzierte sich auf 628 186 (643 263). Die hierfür gebildeten versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betragen 751,8 (717,3) Millionen Euro. Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes sind auf den Seiten 20 und 21, betriebene Versicherungsarten auf Seite 21 dargestellt. Diese Seiten sind Bestandteil des Lageberichtes.

Leistungen an Kundinnen und Kunden

Im Geschäftsjahr 2022 zahlte die Deutsche Lebensversicherungs-AG insgesamt 69,8 (72,0) Millionen Euro an die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer aus. Es handelte sich im Wesentlichen um Todesfallleistungen.

Aufwendungen für Versicherungsbetrieb

Die laufenden Verwaltungskosten betragen 2,8 (3,0) Millionen Euro. Der Verwaltungskostensatz, das Verhältnis der Verwaltungskosten zu den gebuchten Bruttobeiträgen, sank auf 1,2 (1,3) Prozent. Die Abschlusskosten betragen 39,8 (44,8) Millionen Euro. Der Abschlusskostensatz, das Verhältnis der Abschlussaufwendungen zur Beitragssumme des Neugeschäftes, stieg auf 10,3 (10,0) Prozent.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand der Deutschen Lebensversicherungs-AG erhöhte sich im Berichtsjahr um 3,1 Prozent auf 830,6 (805,8) Millionen Euro. Die Bruttoneuanlage betrug 81,9 (82,9) Millionen Euro. Die Marktwerte der Kapitalanlagen sanken im Jahr 2022 aufgrund des stark angestiegenen Zinsniveaus und rückläufiger Aktienmärkte auf 821,7 (947,7) Millionen Euro.

Der Kapitalmarkt 2022 war dominiert von hoher Inflation, drohender Rezession und damit verbundenen finanziellen Unsicherheiten. Durch den Krieg in der Ukraine und den damit einhergehenden Sanktionen erhöhte sich die Inflation insbesondere bei Energie und Lebensmitteln. Die Zentralbanken reagierten mit deutlichen Zinserhöhungen; die Märkte mit einem deutlichen Anstieg des Zinsniveaus und volatilen Aktienkursen.

Sicherheits- und ertragsorientierte Anlagestrategie

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG setzte auch im Jahr 2022 ihre sicherheits- und ertragsorientierte Anlagestrategie fort. Hierbei verfolgte die Deutsche Lebensversicherungs-AG weiterhin das Ziel, bei angemessenem Risiko eine möglichst attraktive Rendite zu erreichen und streute aus Sicherheitsgründen die Kapitalanlagen auf viele unterschiedliche Anlagensegmente. So konnten auch in diesem Jahr trotz der massiven Marktbewegungen, die von stark steigenden Zinsen und rückläufigen Aktienkursen geprägt waren, attraktive Renditen erwirtschaftet werden.

Im Jahr 2022 hat die Deutsche Lebensversicherungs-AG Investments im Alternative-Debt-Bereich (nicht börsengehandelte festverzinsliche Wertpapiere) weiter ausgebaut, zu dem die Mittelstandsfinanzierung gehört. Hier wurden Nettoinvestitionen in Höhe von insgesamt 5,1 (1,5) Millionen Euro getätigt. Außer Mittelstandsfinanzierung fallen hierunter Investitionen im Bereich gewerblicher Immobilienfinanzierungen in Höhe von 1,1 (0,0) Millionen Euro. Im Alternative-Equity-Bereich, das heißt in den Anlageklassen Private Equity und Infrastruktur, wurden netto 5,7 (4,6) Millionen Euro investiert. Investitionen in Immobilien über Objektgesellschaften und Fonds betragen 8,1 (0,0) Millionen Euro. Zur Finanzierung dieser neuen Investments wurden im Gegenzug Aktien und festverzinsliche liquide Wertpapiere verkauft.

Aufgrund der langfristigen Leistungsversprechen gegenüber den Kundinnen und Kunden ist ein großer Teil des Portfolios in festverzinslichen Anlagen investiert. Ende 2022 betrug dieser Anteil 70,9¹ (71,0) Prozent der Kapitalanlagen.

Der Schwerpunkt der festverzinslichen Anlagen liegt weiterhin auf besicherten Anleihen sowie deutschen und europäischen Staatsanleihen und staatsnahen Emittenten. Besicherte Anleihen stellen durch ihre Unterlegung mit werthaltigen Sicherheiten, zum Beispiel Kommundarlehen oder erstrangigen Hypothekenkrediten, sehr sichere Anlagen dar. Der Anteil an Wertpapieren insgesamt, die ein Investment-Grade-Rating besitzen, beträgt 87,9 (88,2) Prozent. Bei den Staatsanleihen und staatsnahen Emittenten konzentrierte sich die Deutsche Lebensversicherungs-AG weiterhin auf die Kernländer der Eurozone.

Um langfristig eine attraktive Verzinsung des Kapitalanlagenportfolios zu sichern, hält die Deutsche Lebensversicherungs-AG an einer breiten Diversifikation des Portfolios fest. Ende des Jahres 2022 lag der Anteil von Unternehmensanleihen am Gesamtportfolio bei 21,7 (19,7) Prozent nach Marktwerten, 5,7 (6,0) Prozent waren in Schwel- lenländeranleihen investiert.

Die Aktienquote nach Marktwerten betrug zum Geschäftsjahresende 2022 26,7 (28,3) Prozent. Die regionale Diversifikation der Aktien wurde weiter ausgebaut.

Kapitalanlagenergebnis

Das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen betrug 11,4 (14,5) Millionen Euro. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag bei 1,4 (1,8) Prozent. Der laufende Ertrag liegt auf Vorjahresniveau in Höhe von 14,1 (14,1) Millionen Euro. Es mussten zwar aufgrund der angestiegenen Zinsen außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von 9,8 Millionen Euro, aber keine Veräußerungsverluste auf Anteile an Investmentvermögen hingenommen werden. Die Veräußerungsgewinne in Höhe von 7,9 Millionen Euro, insbesondere aufgrund von Verkäufen bei Aktienfonds, kompensierten die Abschreibungen nur zum Teil.

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

Das Jahr 2022 verzeichnete einen starken Anstieg des Zinsniveaus beziehungsweise der Risikoaufschläge festverzinslicher Wertpapiere und volatile, insgesamt rückläufige Aktienmärkte. Dies wirkte sich auf die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen aus. Diese betragen minus 8,9 (+141,9) Millionen Euro. Das sind minus 1,1 (+17,6) Prozent des Buchwertes der gesamten Kapitalanlagen.

Die Bewertungsreserven betragen bei den Anteilen an Investmentvermögen minus 2,9 (+131,6) Millionen Euro sowie bei den Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen minus 6,0 (+10,3) Millionen Euro. Die stillen Lasten bei den Zinsträgern werden sich bis zu den Endfälligkeiten der Papiere sukzessive abbauen.

Weitere Erläuterungen finden sich im Anhang auf Seite 36.

Ergebnisentwicklung

Bruttoüberschuss

Im Geschäftsjahr betrug der Bruttoüberschuss vor Steuern 100,6 (89,7) Millionen Euro. Hierin enthalten ist das Ergebnis aus der abgegebenen Rückversicherung von minus 10,2 (- 12,6) Millionen Euro. Die Direktgutschrift betrug 25,9 (24,6) Millionen Euro. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB), der Reserve für künftige Überschussbeteiligungen der Kundinnen und Kunden, wurden 49,4 (40,7) Millionen Euro zugeführt.

Überschussbeteiligung

Bei allen Versicherungsprodukten - mit Ausnahme der Tarife der nicht überschussberechtigten Restschuldversicherung - erhalten die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer vom ersten Versicherungsjahr an eine Überschussbeteiligung. Diese wird der RfB entnommen, soweit sie nicht direkt gutgeschrieben wird. Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden die Überschussanteile in der Regel mit den Beiträgen verrechnet. Wahlweise wird von der Deutschen Lebensversicherungs-AG eine Verwendung zur Erhöhung der versicherten Leistungen (Bonus) angeboten.

Steuern

Der Steueraufwand sank im Geschäftsjahr auf 7,3 (7,4) Millionen Euro. Da seit dem Jahr 2021 eine steuerliche Organschaft mit der Allianz Deutschland AG besteht, wird der auf das laufende Geschäftsjahr entfallende Steueraufwand in Höhe von 7,7 (7,4) Millionen Euro im Rahmen des abgeschlossenen Umlagevertrages an die Allianz Deutschland AG als Konzernumlage entrichtet. Die Steuererstattung für Vorjahre in Höhe von 0,4 Millionen Euro wird im Rahmen der Ergebnisabführung von der Allianz Deutschland AG erstattet.

Ergebnisabführung/-verwendung

Das Gesamtergebnis nach Steuern betrug 18,0 (17,0) Millionen Euro. Davon werden 15,4 (15,1) Millionen Euro aufgrund eines zwischen der Allianz Deutschland AG und der Deutschen Lebensversicherungs-AG bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die Allianz Deutschland AG abgeführt. 2,6 (2,0) Millionen Euro wurden in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Die gebuchten Bruttobeiträge sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert und liegen damit unter der Prognose der Deutschen Lebensversicherungs-AG. Die erwartete Entwicklung des Neugeschäftes ist nicht eingetreten. Die Neubeiträge gingen sowohl bei der Risikolebensversicherung als auch der Restschuldversicherung gegenüber dem Vorjahr stark zurück und lagen damit deutlich unter den Erwartungen. Dies gilt auch für die bei der Risikolebensversicherung und Restschuldversicherung signifikant gesunkene Anzahl der neu abgeschlossenen Versicherungsverträge.

¹ Die Angabe zum Anteil der festverzinslichen Anlagen an den gesamten Kapitalanlagen berücksichtigt auch die festverzinslichen Anlagen in Anteilen an Investmentvermögen und Beteiligungen. Dies gilt analog auch für die weiteren Angaben im Abschnitt Sicherheits- und ertragsorientierte Anlagestrategie.

Der Bruttoüberschuss ist etwas höher ausgefallen als angenommen.

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG konnte die im vergangenen Jahr gesetzten Ziele zur Kundenzufriedenheit erreichen. Die Deutsche Lebensversicherungs-AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hat sämtliche Funktionen auf andere Unternehmen der Allianz Gruppe ausgelagert. Mit dem Ende der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben die Unternehmen der Allianz Gruppe wieder mehr Kontakt zu ihren Kundinnen und Kunden gesucht. Die vermehrte Reisetätigkeit hat zu einem Anstieg der Treibhausgasemissionen geführt. Dem Anstieg konnten die Unternehmen mit vielfältigen reduzierenden Maßnahmen im Energie- und Papierverbrauch entgegenwirken. Sie befinden sich weiterhin auf dem Pfad der Treibhausgasreduktion um 50 Prozent bis 2025 (Referenzjahr 2019). Für weitere Informationen zu den nichtfinanziellen Leistungsgrößen verweist die Deutsche Lebensversicherungs-AG auf die nichtfinanzielle Erklärung im Konzernlagebericht der Allianz SE.

Ausgelagerte Funktionen

Für die Deutsche Lebensversicherungs-AG sind mehrere Allianz Konzernunternehmen dienstleistend tätig. Die Allianz Deutschland AG nahm bis zum 28. Februar 2022 die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion nebst dem Bereich Versicherungstechnik/Reserveaktuariat und das Rechnungswesen (mit Ausnahme der Bilanzierung) sowie bis zum 31. März 2022 Teile der Rechtsfunktion wahr. Diese Aufgaben hat zum 1. März bzw. 1. April 2022 die Allianz Lebensversicherungs-AG im Rahmen der Neuaufstellung der Allianz in Deutschland zusätzlich zu den Aufgaben der Bilanzierung und weiteren rechtlichen Aufgaben übernommen. Einen Teil der Aufgaben des Rechnungswesens übertrug die Deutsche Lebensversicherungs-AG ab dem 1. März 2022 an die Allianz SE. Auf die Allianz SE wurden ferner die Aufgaben der Internen Revision und von Compliance ausgegliedert.

Die Tätigkeiten des Versicherungsbetriebes, hierzu gehören vor allem die Bestandsverwaltung (Antrags- und Vertragsbearbeitung), die Leistungs- und Schadenbearbeitung sowie die Planung und die Steuerung des operativen Versicherungsbetriebes, erbringt die Allianz Lebensversicherungs-AG für die Deutsche Lebensversicherungs-AG. Die Allianz Lebensversicherungs-AG ist daneben für die Weiterentwicklung des Tarifspektrums und den Maklervertrieb zuständig. Der Vertrieb über die haupt- und nebenberuflichen Vertreter sowie über Banken wird von der Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG wahrgenommen. Der Online-Vertrieb der Risikolebensversicherung erfolgt über Online-Kooperationen.

Die Vermögensanlage und -verwaltung wurde auf die Allianz Investment Management SE sowie in Teilbereichen unter anderem auf die PIMCO Europe GmbH und die Allianz Global Investors GmbH übertragen.

Infrastrukturleistungen und informationstechnische Serviceleistungen erhält die Deutsche Lebensversicherungs-AG von der Allianz Technology SE, die wiederum große Teile der von ihr zu erbringenden Leistungen von externen Dienstleistern bezieht. Die Steuerung und Überwachung der IT-Ausgliederung hat die Deutsche Lebensversicherungs-AG auf die Allianz Kunde und Markt GmbH sowie die Allianz ONE – Business Solutions GmbH übertragen, wobei letztere zusätzlich die Aufgaben der Informationssicherheit für die Deutsche Lebensversicherungs-AG erbringt.

Finanzlage

Ein effizientes Liquiditätsmanagement gehört zur Zielsetzung des Finanzmanagements der Deutschen Lebensversicherungs-AG. Durch die Teilnahme am konzernweiten Cash-Pool wird gewährleistet, dass überschüssige Liquidität zu marktüblichen Konditionen angelegt wird und kurzfristiger Liquiditätsbedarf ausgeglichen werden kann.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Der Bruttoüberschuss vor Steuern beträgt 100,6 (89,7) Millionen Euro. Bei einer Zuführung zur RfB in Höhe von 49,4 (40,7) Millionen Euro beträgt das Gesamtergebnis nach Steuern 18,0 (17,0) Millionen Euro.

Die Neubeiträge bei der Risikolebensversicherung haben sich ebenso wie die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge deutlich vermindert. Auch die Einmalbeiträge der Restschuldversicherung sowie die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge waren signifikant rückläufig. Insgesamt blieben die gebuchten Bruttobeiträge allerdings auf dem Niveau des Vorjahres.

Im April 2022 führte die Deutsche Lebensversicherungs-AG den Baufinanzierungs-Schutzbrief ein.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die betrieblichen Aufgaben werden von verschiedenen Allianz Gesellschaften als Dienstleistung erbracht.

RISIKOBERICHT

Risikostrategie

Das Risikomanagement der Deutschen Lebensversicherungs-AG ist auf Wertschöpfung ausgerichtet. Zur Erzielung von Nutzen für die Kundinnen und Kunden sowie Ertrag für den Aktionär ist die Deutsche Lebensversicherungs-AG bei kalkuliertem Risiko bereit, Risiken in ihrem Kerngeschäft, der Risikolebens- und der Restschuldversicherung (inklusive Baufinanzierungs-Schutzbrief), einzugehen und zu akzeptieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Vorstand der Deutschen Lebensversicherungs-AG unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben sowie der Vorgaben der Allianz SE auf eine grundsätzlich konservative Risikoneigung verständigt.

Prinzipien des Risikomanagements

Als Finanzdienstleistungsunternehmen erachtet die Deutsche Lebensversicherungs-AG das Risikomanagement als eine ihrer Kernkompetenzen. Es ist daher ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsprozesses der Deutschen Lebensversicherungs-AG. Das Risikomanagementsystem der Deutschen Lebensversicherungs-AG deckt mit seinem risikoorientierten Ansatz alle Risikodimensionen ab. Elemente des Risikomanagementsystems der Deutschen Lebensversicherungs-AG sind:

- Förderung einer starken Risikomanagementkultur, die von einer angemessenen Risikoorganisation und effektiven Risikoprinzipien (Risk Governance) getragen wird.
- Durchführung einer umfassenden Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung, um die Kapitalbasis zu schützen und ein effektives Kapitalmanagement zu unterstützen.
- Implementierung und Koordination notwendiger Kontrollen sowie deren Dokumentation für risikorelevante Prozesse und darin enthaltene relevante Risiken.
- Einbeziehung von Risikoerwägungen und Kapitalbedarf in den Entscheidungs- und Managementprozess.

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert, bewertet und gesteuert werden. In der Risikostrategie der Deutschen Lebensversicherungs-AG werden der Risikoappetit sowie übergreifende Risikotragfähigkeitslimite definiert. Das ganzheitliche Limitsystem der Allianz Deutschland Gesellschaften wird in einer internen Richtlinie dokumentiert. Eine strenge Risikoüberwachung und die entsprechende Berichterstattung ermöglichen es der Deutschen Lebensversicherungs-AG, frühzeitig Limitauslastungen zu erkennen und darauf zu reagieren.

Risikoorganisation

Die unabhängige Risikomanagementfunktion der Deutschen Lebensversicherungs-AG wird von einer organisatorischen Einheit innerhalb der Allianz Lebensversicherungs-AG unter Leitung des Chief Risk Officer im Auftrag des Vorstandes der Deutschen Lebensversiche-

rungs-AG wahrgenommen. Die unabhängige Risikomanagementfunktion überwacht nicht nur die Risiken systematisch mit qualitativen und quantitativen Risikoanalysen und -bewertungen, sondern prüft auch Handlungsalternativen und spricht Empfehlungen an die Geschäftseinheiten beziehungsweise den Vorstand aus. Durch die regelmäßige und bedarfsweise (ad hoc) Berichterstattung des Inhabers der Risikomanagementfunktion an den Vorstand der Deutschen Lebensversicherungs-AG ist gewährleistet, dass der Vorstand über die aktuelle Risikosituation der Deutschen Lebensversicherungs-AG entsprechend informiert ist.

Zum laufenden Austausch bezüglich der Risikosituation ist innerhalb der Allianz Lebensversicherungs-AG ein Risikokomitee installiert, in das die Deutsche Lebensversicherungs-AG entsprechend eingebunden ist. Das Risikokomitee unterstützt den Vorstand der Deutschen Lebensversicherungs-AG bei der Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung mit Analysen und Empfehlungen im Rahmen seiner in der Geschäftsordnung festgeschriebenen Aufgaben und Kompetenzen. Dem Risikokomitee gehören neben einem Vorstandsmitglied der Deutschen Lebensversicherungs-AG unter anderem die Verantwortlichen für Kapitalanlagen, für die Versicherungsmathematische Funktion und für die Risikomanagementfunktion sowie der Verantwortliche Aktuar an. Es wird vom Inhaber der Risikomanagementfunktion der Allianz Lebensversicherungs-AG geleitet.

Die für die Deutsche Lebensversicherungs-AG zuständige Risikomanagementfunktion der Allianz Lebensversicherungs-AG ist in die Risikosteuerung der Allianz SE eingebunden. Zudem wird sichergestellt, dass die für die Risikomanagementfunktion relevanten Standards lokal umgesetzt werden.

Erfüllung der Anforderungen von Solvency II

Die Erfüllung der Anforderungen von Solvency II hat für die Deutsche Lebensversicherungs-AG einen hohen Stellenwert. Dies gilt unter anderem für die Solvabilitätskapitalanforderung und auch für die Anforderungen an das Governance-System. Die Deutsche Lebensversicherungs-AG erfüllt aufgrund ihrer transparenten und durchgreifenden Prozesse des Kapital- und Risikomanagements die aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematische Funktion, Risikomanagement- und Compliance-Funktion sowie Interne Revision stellen einen wesentlichen Bestandteil des Governance-Systems dar, welches regelmäßig überprüft wird.

Der Risikomanagementprozess wird vom Vorstand der Deutschen Lebensversicherungs-AG als zentrales Element gesehen und im Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment) zusammengefasst. Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit ist hier ein wesentlicher Bestandteil. Die Erkenntnisse aus der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung für das Geschäftsjahr 2022 der Deutschen Lebensversicherungs-AG stützen die Überzeugung, dass das Risikomanagementsystem der Deutschen Lebensversicherungs-AG geeignet ist, Risiken klar zu identifizieren und zu bewerten sowie diese sowohl kurz- als auch langfristig zu steuern.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der Deutschen Lebensversicherungs-AG umfasst insbesondere alle wesentlichen Risiken und deckt Risiken ab, die sich sowohl kurz-, als auch mittel- und langfristig auswirken können. Als Risiko wird die Möglichkeit der Abweichung von einem explizit formulierten oder sich implizit ergebenden Ziel verstanden.

Die Bewertung von Risiken erfolgt bei der Deutschen Lebensversicherungs-AG zum einen über die Standardformel gemäß Solvency II, welche die wesentlichen Treiber der quantifizierbaren Risiken abbildet und als Grundlage für die Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung dient, und zum anderen über die jährliche Risikoinventur im Rahmen des Top Risk Assessment. Dies beinhaltet auch die fortlaufende Bewertung der aus aktuellen Ereignissen resultierenden Risiken. Die gesamthafte Beurteilung aller Risiken im Top Risk Assessment ermöglicht die Ableitung von Risikosteuerungsmaßnahmen.

Die Festlegung der Wesentlichkeit im Top Risk Assessment erfolgt über eine Verknüpfung der Eintrittshäufigkeit und der Schadenauswirkung aus Schadenhöhe beziehungsweise Reputation. Daraus ergibt sich die Gesamtrisikostufe. Risiken, welche im Rahmen des Top Risk Assessment gemäß der Gesamtrisikostufe als hoch beziehungsweise sehr hoch bewertet sind, werden als wesentliche Risiken bezeichnet.

Durch diese Wesentlichkeitseinstufung erfolgt die Bestimmung des Risikoprofils. Auf dieser Basis entscheidet der Gesamtvorstand, ob die identifizierten Risiken in ihrer gegenwärtigen Form akzeptiert werden oder ob ein anderes Risikoniveau angestrebt werden soll. Bei Bedarf werden zusätzliche Maßnahmen zur Risikominderung definiert und umgesetzt.

Die Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung auf Basis der Standardformel umfasst die Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, operationelles Risiko und Geschäftsrisiko. Das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko und das strategische Risiko werden ausschließlich qualitativ bewertet.

Das Konzentrationsrisiko, neue potenzielle Risiken (Emerging Risks) sowie Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) werden nicht als separate Risikokategorien verstanden, sondern als Querschnittsthemen im Rahmen aller Kategorien betrachtet. Nachhaltigkeitsrisiken ergeben sich aus Ereignissen oder Bedingungen im Bereich Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG), die möglicherweise erhebliche negative Auswirkungen auf das Vermögen, die Rentabilität oder das Ansehen der Deutschen Lebensversicherungs-AG haben können, wenn sie eintreten.

Im Folgenden werden die Risiken nach Risikokategorien beschrieben und bewertet sowie etwaige Risikokonzentrationen dargestellt. Zudem werden Maßnahmen zur Steuerung und Minderung von Risiken beschrieben. Die Reihenfolge ist dabei unabhängig von der Bedeutung der Risiken für die Deutsche Lebensversicherungs-AG. Sofern in der jeweiligen Risikokategorie nicht anders ausgewiesen, gab es in Bezug auf das Risikoprofil im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen.

Versicherungstechnisches Risiko

Risikodefinition und -bewertung

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Die Quantifizierung des versicherungstechnischen Risikos erfolgt anhand der Standardformel. Das versicherungstechnische Risiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet. Trotz der hohen quantitativen Komponente wird dieses Risiko weiterhin als nicht wesentlich für die Deutsche Lebensversicherungs-AG eingestuft, da es durch den hohen Anteil an Rückversicherung sowie die sehr hohe Qualität des Vertragsannahmeprozesses sehr gut gemindert wird.

Die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Rechnungsgrundlagen enthalten angemessene und auch in Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen.

Risikoumfang

Für die Deutsche Lebensversicherungs-AG stellt hinsichtlich der Solvabilitätskapitalanforderung das Sterblichkeitsrisiko das bedeutendste versicherungstechnische Risiko dar.

Risikokonzentration

Versicherungstechnische Konzentrationen sind Teil des Geschäftsmodells und werden bewusst eingegangen. Insbesondere die Konzentration von Leistungsfällen könnte zu außergewöhnlichen Verlusten führen, die jedoch durch den hohen Anteil an Rückversicherung gut begrenzt sind.

Risikosteuerung und -minderung

Sterblichkeitsrisiken werden hauptsächlich über versicherungsmathematische Modelle zur Tarifierung und zur Überwachung von Leistungsfällen gesteuert, ferner über die Zeichnungsrichtlinien zum Abschluss von Versicherungsgeschäften und zur Übernahme von Versicherungsrisiken.

Rückversicherungsverträge mit der Allianz Lebensversicherungs-AG sowie der Allianz SE begrenzen zudem die finanzielle Auswirkung dieser Risiken. Der Rückversicherungsschutz deckt Bestandsrisiken über Quotenrückversicherung sowie Groß- und Spitzenrisiken über Summenexzedentenrückversicherung ab.

Große Risiken werden bei Vertragsabschluss erkannt und obligatorisch rückversichert. Zur Überwachung seiner Wirksamkeit wird das bestehende Rückversicherungsprogramm jährlich im Rahmen einer Stellungnahme von der Versicherungsmathematischen Funktion bewertet. Im Prozess der Festlegung von neuen Rückversicherungsverträgen werden die Auswirkungen der Rückversicherung ermittelt und alle wesentlichen Interessengruppen eingebunden.

Marktrisiko

Risikodefinition und -bewertung

Das Marktrisiko ergibt sich aus Kursschwankungen an den Kapitalmärkten, welche die Bewertung der Kapitalanlagen (insbesondere Aktien, Rentenpapiere und Immobilien) und die Bewertung der Verbindlichkeiten betreffen. Es schließt das Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Aktien-, Immobilien- und Währungsrisiko mit ein.

Die Quantifizierung des Marktrisikos erfolgt anhand der Standardformel. Das Marktrisiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet und weiterhin als nicht wesentlich für die Deutsche Lebensversicherungs-AG eingestuft.

Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG hat die Vermögensanlage und -verwaltung auf die Allianz Investment Management SE ausgegliedert. Diese tätigt die Kapitalanlage in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht (§ 124 Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen). Die Umsetzung des Grundsatzes der unternehmerischen Vorsicht („Prudent Person Principle“) umfasst dabei zwei Dimensionen:

- Alle Kapitalanlagen werden so getätigt, dass sie die Qualität, Sicherheit, Liquidität, Rentabilität und Verfügbarkeit des Investmentportfolios als Gesamtheit sicherstellen. Dazu gehört insbesondere die Überprüfung, dass das Investmentportfolio die Beschaffenheit und Laufzeit der eingegangenen Verbindlichkeiten angemessen berücksichtigt.
- Kapitalanlagen sind nur zulässig, wenn die damit verbundenen Risiken angemessen identifiziert, gemessen, überwacht, gesteuert, kontrolliert, berichtet und in die Solvabilitätsbeurteilung einbezogen werden können. Vor Durchführung einer Kapitalanlage überprüft die Allianz Investment Management SE die Vereinbarkeit mit den Interessen der Versicherungsnehmer und die Auswirkungen des Investments auf Qualität, Sicherheit, Liquidität, Rentabilität und Verfügbarkeit des Gesamtportfolios.

Risikoumfang

Das Marktrisiko stellt aufgrund des Geschäftsmodells der Deutschen Lebensversicherungs-AG nicht den größten, jedoch einen signifikanten Anteil an der Solvabilitätskapitalanforderung dar. Die größten Teile des Marktrisikos entfallen dabei auf das Aktien- und Zinsrisiko.

Risikokonzentration

Im aktuellen volatilen Kapitalmarktumfeld besteht ein bilanzielles Risiko darin, dass kurzfristig stark ansteigende Zinsen zu einem Rückgang von Bewertungsreserven beziehungsweise einem Anstieg von Bewertungslasten führen können. Trotz des wohldiversifizierten Investmentportfolios der Deutschen Lebensversicherungs-AG bleibt die zugrunde liegende Exponierung gegenüber der Veränderung des risikofreien Zinses für alle Emittenten von Zinstiteln im selben Währungsraum bestehen.

Risikosteuerung und -minderung

Das Marktrisiko wird im Wesentlichen über Limite und Vorgaben für das strategische Zielportfolio der Kapitalanlagen gesteuert. Das strategische Zielportfolio reflektiert die Struktur der Verbindlichkeiten, insbesondere die der versicherungstechnischen Rückstellungen, berücksichtigt Kapitalrestriktionen sowie zukünftiges Geschäft und stellt die Robustheit der Risikotragfähigkeit gegenüber adversen Szenarien sicher. Bei der Herleitung der Anlagestrategie werden gemäß dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht die internen Vorgaben an zulässige Anlagen berücksichtigt, welche die Qualität, Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und Verfügbarkeit des Portfolios gewährleisten.

Im gesamten Investmentprozess werden Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Hierfür werden seit 2011 die Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren („Principles for Responsible Investment“) der UN konsequent umgesetzt. Zudem hat sich die Allianz im Rahmen der UN-gestützten Net-Zero Asset Owner Alliance verpflichtet, das Pariser Klimaabkommen in ihren Portfolios zu erfüllen.

Das Kapitalanlagemanagement ist an die Allianz Investment Management SE ausgelagert, um Effektivitäts- und Effizienzvorteile zu nutzen. Durch das dadurch erzielte umfangreiche Know-how sind die Marktrisiken besser beherrschbar. Gleichwohl wird in allen Prozessen, Richtlinien und Entscheidungen die uneingeschränkte Risikoverantwortung der Deutschen Lebensversicherungs-AG berücksichtigt.

Neue Finanzmarktprodukte durchlaufen vor Einsatz einen Prozess, der sicherstellt, dass deren Konformität mit geltenden regulatorischen und internen Anforderungen geprüft ist, Risiken identifiziert und bemessen werden, entsprechende Expertise im Unternehmen aufgebaut wird und die Einbindung in alle relevanten Unternehmensprozesse gewährleistet ist.

Seit dem Geschäftsjahr 2011 ist die Deutsche Lebensversicherungs-AG aufgrund der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) verpflichtet, eine Zinszusatzreserve (ZZR) zu bilden. Die ZZR ist ein weiteres Instrument, um dem Risiko aus einer Niedrigzinsphase in Hinblick auf die Kapitalanlagen und auf die Ertragskraft zu begegnen. Die Höhe der Zuführung bemisst sich an einem jährlich auf Basis gesetzlicher Vorgaben berechneten Referenzzins. Für alle Verträge, deren garantierte Verzinsung oberhalb dieses Referenzzinses liegt, ist die Bildung einer ZZR erforderlich. Der Referenzzins für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 1,57 (1,57) Prozent. Auf dieser Basis hat sich die ZZR der Deutschen Lebensversicherungs-AG im Geschäftsjahr 2022 um einen Betrag von 1,0 Millionen Euro verringert. Dies entspricht einer Verringerung der ZZR um 9,5 Prozent. Damit beläuft sich die ZZR zum 31. Dezember 2022 auf 9,9 (10,9) Millionen Euro. Im Vorjahr wurden der ZZR 3,3 Millionen Euro zugeführt.

Vor dem Hintergrund aktueller wirtschaftlicher und politischer Entwicklungen kann für die nahe Zukunft eine erhöhte Marktvolatilität und eine damit verbundene Unsicherheit in den Marktwerten nicht ausgeschlossen werden. Um auf Veränderungen frühzeitig reagieren zu können, erfolgt ein kontinuierliches Monitoring.

Zur Verringerung von Risiken und zur effizienten Portfoliosteuerung werden Derivate genutzt. Beispielsweise werden Instrumente zur Absicherung des Währungsrisikos eingesetzt. Die Wirksamkeit der Risikominderungstechniken wird durch ein kontinuierliches Monitoring des Investmentportfolios gewährleistet.

Kreditrisiko

Risikodefinition und -bewertung

Das Kreditrisiko ergibt sich aufgrund eines unerwarteten Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Geschäftspartners. Das Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus Kapitalanlagen und aus dem Ausfall von Forderungen (zum Beispiel an Vermittlerinnen und Vermittler sowie Maklerinnen und Makler). Ferner ergibt sich ein Ausfallrisiko aus der Verflechtung der Deutschen Lebensversicherungs-AG mit der Allianz Lebensversicherungs-AG aufgrund der passiven Rückversicherungsverträge. Das Kreditrisiko außerhalb der Kapitalanlagen, also das Ausfallrisiko von Forderungen an Geschäftspartner wie Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer, Vermittlerinnen und Vermittler oder Rückversicherer, spielt dabei jedoch keine nennenswerte Rolle.

Die Quantifizierung des Kreditrisikos erfolgt anhand der Standardformel. Das Kreditrisiko, das sich aus unerwarteten Ausfällen oder Bonitätsveränderungen bei Kapitalanlagen ergibt, wird innerhalb des Moduls Marktrisiko über das Untermodul Credit-Spread-Risiko abge-

bildet. Der Ausfall von Forderungen wird hingegen im Modul Ausfallrisiko erfasst. Das Kreditrisiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet.

Das Kreditrisiko wird aufgrund der Höhe des Kreditportfolios als wesentlich für die Deutsche Lebensversicherungs-AG eingestuft.

Risikoumfang

Aufgrund des hohen Anteiles von Zinsträgern im Portfolio sind Kreditrisiken ein Treiber des Risikoprofils. Der Umfang ist allerdings durch die hohe durchschnittliche Kreditqualität und Diversifikation begrenzt.

Risikokonzentration

Festverzinsliche Anlagen sind mit Ausfallrisiken verbunden und haben insgesamt einen hohen Anteil am Investmentportfolio. Allerdings sind die Anlagen breit diversifiziert. Ein Konzentrationsrisiko ergibt sich daher im Wesentlichen aus Szenarien wie einer Banken- oder Eurokrise, die die Kreditqualität auf dem Markt für festverzinsliche Wertpapiere in der Breite betreffen würde.

Die Summe der zehn größten Positionen (gemessen am Marktwert) des kreditrisikorelevanten Portfolios aus Kapitalanlagen und Rückversicherung beträgt 259,4 Millionen Euro. Dies entspricht 32,9 Prozent des gesamten Kreditportfolios. Die zwei größten Gegenparteien sind die Allianz Lebensversicherungs-AG und die Norddeutsche Landesbank-Girozentrale aufgrund großer Volumina im Bereich Rückversicherung beziehungsweise Anleihen.

Risikosteuerung und -minderung

Zur Sicherstellung einer angemessenen Diversifikation werden Kumullimite festgelegt, beispielsweise für die maximale Exponierung in einzelnen Ländern. Des Weiteren gibt es Kumullimite für die Top-Emittenten. Klar definierte Prozesse gewährleisten, dass Risikokonzentrationen und die Auslastung von Limiten angemessen überwacht und gesteuert werden. Das Risiko des Ausfalls einer Gegenpartei bei Derivattransaktionen wird durch Vereinbarungen zur Stellung von Sicherheiten gemindert. Hierbei wird der Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht stets berücksichtigt.

Neben dem vorhandenen Limitsystem wird eine konservative Anlagestrategie durch hohe Qualität der Ratingstruktur des Portfolios der Deutschen Lebensversicherungs-AG, einen hohen Anteil besicherter Pfandbriefe und hohe Diversifikation sichergestellt.

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG hält 70,9 Prozent ihrer Kapitalanlagen in Nominalwerten. Davon haben 88,9 Prozent ein Investment-Grade-Rating. Unter Investment Grade fallen Forderungstitel und Emittenten, deren Bonität von führenden Ratingagenturen hoch eingestuft ist. Rund 54,6 Prozent haben sogar ein AAA- oder AA-Rating. Damit wird die Qualität der Anlagen von unabhängigen Experten sehr positiv bewertet. Insgesamt haben 11,1 Prozent ein Non-Investment-Grade-Rating oder sind nicht geratet.

Für neue Finanzmarktprodukte wird zudem im Rahmen des New Financial Instrument-Prozesses geprüft, ob auch Kreditrisiken im gruppenweiten Risikomodell angemessen reflektiert werden.

Liquiditätsrisiko

Risikodefinition und -bewertung

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Deutsche Lebensversicherungs-AG nicht über die notwendigen Barmittel verfügt beziehungsweise nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in

Barmittel umzuwandeln, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Anhand der Standardformel erfolgt keine Quantifizierung des Liquiditätsrisikos. Das Liquiditätsrisiko wird qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet. Zusätzlich wird es über eine Szenario-Analyse im Rahmen der Liquiditätsrisikobeurteilung quantitativ erfasst. Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells – Absicherung biometrischer Risiken - und der getroffenen Vorkehrungen wird das Liquiditätsrisiko weiterhin als nicht wesentlich für die Deutsche Lebensversicherungs-AG eingestuft.

Risikoumfang

Ein Liquiditätsrisiko kann für die Deutsche Lebensversicherungs-AG aus erwarteten und unerwarteten Zahlungsverpflichtungen entstehen. Es resultiert in erster Linie aus Zahlungsverpflichtungen aufgrund fälliger Versicherungsleistungen sowie weiterer Zahlungsverpflichtungen gegenüber Vertragspartnern. Ausbleibende Mittelrückflüsse aus Investitionen können gleichermaßen zu Liquiditätsengpässen führen.

Ein deutlich erhöhter Liquiditätsbedarf, etwa aufgrund eines unerwarteten Massenstornos, kann gedeckt werden.

Risikokonzentration

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG hat überwiegend in liquide, marktgängige Kapitalanlagen verschiedener Anlageklassen investiert, um sicherzustellen, dass auch potenzielle Fälle mit größerem Auszahlungsbedarf auskömmlich abgedeckt werden können. Es wurde im Liquiditätsrisiko keine Risikokonzentration identifiziert.

Risikosteuerung und -minderung

Die Auslagerung des Kapitalanlagemanagements an die Allianz Investment Management SE beinhaltet auch die Liquiditätsplanung der Deutschen Lebensversicherungs-AG, die in Abstimmung mit der strategischen und taktischen Kapitalanlageplanung sowie dem geplanten Liquiditätsbedarf erfolgt. Die Risikoverantwortung verbleibt ungeachtet der Auslagerungen bei der Deutschen Lebensversicherungs-AG.

Jede Investmententscheidung wird nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht vorgenommen, welcher fordert, dass die Liquidität auf Gesamtportfolioebene stets gewährleistet ist. Auch im Rahmen der Beurteilung des strategischen Zielportfolios wird die Liquidität explizit betrachtet. Das Liquiditätsrisiko wird zudem mittels entsprechender Liquiditätslimite überwacht und gesteuert.

Teil des vollumfänglichen Liquiditätsrisikomanagementprozesses ist ein Liquiditätsrisikobericht, der regelmäßig erstellt wird. Hauptmerkmale sind unter anderem die Betrachtung von Mittelzuflüssen und -abflüssen unter adversen Szenarien und über verschiedene Zeithorizonte hinweg sowie eine Bewertung verfügbarer Gegenmaßnahmen einschließlich des Verkaufes liquider Aktiva. Dabei werden Schwellenwerte für Warnstufen und Limitverstöße definiert, welche sicherstellen, dass eine signifikante Verschlechterung der Liquiditätssituation im Stressszenario transparent adressiert sowie potenzielle Gegenmaßnahmen diskutiert werden können.

Erhöhter Liquiditätsbedarf kann sowohl über laufende Kapitalrückflüsse als auch über den Verkauf von hoch liquiden Kapitalanlagen gedeckt werden. Zusätzlich wird die Erfüllung der kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen über den konzernweiten Cash-Pool sichergestellt.

Aufgrund der Höhe der Prämieinnahmen und des zusätzlich großen Bestandes an hoch liquiden Anlagen ist die Deutsche Lebensversicherungs-AG in der Lage, ihren Leistungsverpflichtungen jederzeit vollumfänglich nachzukommen.

Operationelles Risiko

Risikodefinition und -bewertung

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch das Rechtsrisiko und das Compliance-Risiko sowie das IT-Risiko (zum Beispiel Funktionsfähigkeit von EDV-Systemen), jedoch nicht das strategische Risiko oder das Reputationsrisiko.

Das operationelle Risiko wird in der Standardformel quantifiziert und ist darin von den Beitragseinnahmen abhängig. Darüber hinaus wird es vornehmlich qualitativ bewertet. Aus qualitativer Sicht kommt dem operationellen Risiko eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu und es wird für die Deutsche Lebensversicherungs-AG weiterhin als wesentlich eingestuft. Aufgrund möglicher Einflüsse auf bestehende Prozesse, Schnittstellen und Strukturen wurde bei der Bewertung beispielsweise die gesamthafte Betrachtung von Großprojekten mit einbezogen. Des Weiteren wird die umfangreiche Auslagerungskette betrachtet und eine effektive End-to-End Steuerung angestrebt.

Die Allianz möchte sich weiter auf den Kundennutzen fokussieren. Das führt auch zu einem Umbruch der IT-Systemlandschaft der Allianz in Deutschland. Insbesondere aus der Umstellung auf neue Prozesse und IT-Systeme ergeben sich Vorteile für die Kundinnen und Kunden sowie das Unternehmen. Die mit der Umstellung verbundenen Risiken – wie etwa der vorübergehende Ausfall eines Systems – werden sorgfältig bewertet und bestmöglich minimiert.

Risikoumfang

Das operationelle Risiko ist eine notwendige Konsequenz aus der Geschäftstätigkeit und kann typischerweise nicht vollständig vermieden werden. Folglich wird das operationelle Risiko insoweit akzeptiert, als es für den Geschäftsbetrieb unter Kosten-Nutzen-Aspekten unvermeidbar ist. Unter dieser Voraussetzung wird so weit wie möglich eine Minimierung des operationellen Risikos angestrebt.

Risikokonzentration

Da für sehr viele Prozesse IT-Unterstützung notwendig ist, ist das Vermeiden von IT-Ausfällen sowie der Schutz von Daten und Systemen im Rahmen der Informationssicherheit von zentraler Bedeutung. Zudem sind alle Tätigkeiten der Deutschen Lebensversicherungs-AG innerhalb des Allianz Konzerns ausgelagert. Bei den Auslagerungen werden mögliche Risiken identifiziert und Kontrollen aufgesetzt, die im Rahmen des operationellen Risikomanagements nachgehalten werden.

Die Wiederherstellungsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse wird über das Betriebskontinuitätsmanagement sichergestellt, um die Risikokonzentration in einem Katastrophenszenario zu verringern.

Risikosteuerung und -minderung

Im Rahmen des Managements operationeller Risiken werden für Geschäftsprozesse, die mit wesentlichen Risiken behaftet sind, geeignete

Kontrollen und Maßnahmen zur Risikomitigation aufgesetzt. Die Einrichtung und Durchführung adäquater Kontrollen zur Mitigation der identifizierten operationellen Risiken obliegt den risikoverantwortlichen Bereichen. Die Kontrollen sind Bestandteil des internen Kontrollsystems.

Um das Risiko wesentlicher Fehler in der Finanzberichterstattung zu vermindern, haben die Versicherungsunternehmen der Allianz Deutschland AG im Rahmen des internen Kontrollsystems umfassende Kontrollen implementiert, die sämtliche Komponenten der Finanzberichterstattung umfassen. Die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung wurde für den Berichtszeitraum geprüft und als gegeben angesehen.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollen für wesentliche ausgelagerte Prozesse wird durch einen Wirtschaftsprüfer gemäß internationalem Prüfungsstandard (International Standard on Assurance Engagements – ISAE 3402) überprüft.

Zusätzlich werden einzelne operationelle Risiken durch das eigene Versicherungsmanagement begrenzt, zum Beispiel Gebäude-, Vertrauensschaden- sowie Cyberversicherungsschutz.

Das Management des operationellen Risikos wird durch die Meldung operationeller Verluste und in diesem Rahmen aufgesetzte Maßnahmen unterstützt.

Weitere Risiken

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen und deren zugrunde liegenden Annahmen. Hierzu zählt auch das Risiko, dass Geschäftsentscheidungen nicht oder nicht ausreichend an ein geändertes Wirtschaftsumfeld oder Kundenverhalten angepasst werden.

Anhand der Standardformel erfolgt keine Quantifizierung des strategischen Risikos. Dieses wird ausschließlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet.

Das strategische Risiko ist aufgrund seiner Geschäftsmodellimmanenz von langfristiger Natur und wird weiterhin grundsätzlich als wesentlich für die Deutsche Lebensversicherungs-AG eingestuft.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko ergibt sich aufgrund einer unerwarteten Änderung des Geschäftsvolumens, der Kostenentwicklung oder der Margen des zukünftigen Geschäftes. Dabei umfasst das Geschäftsrisiko auch das Stornorisiko.

In der Standardformel erfolgt lediglich eine Quantifizierung des Kosten- und des Stornorisikos im Untermodul der versicherungstechnischen Risiken. Die auf das Kostenrisiko entfallende Solvabilitätskapitalanforderung ist von sehr geringer Bedeutung.

Das Geschäftsrisiko wird zusätzlich qualitativ im Rahmen des Top Risk Assessment bewertet. Aufgrund gesetzlicher Initiativen, die negative Entwicklungen für Geschäftsbereiche der Deutschen Lebensversicherungs-AG nach sich ziehen können, wird das Geschäftsrisiko als wesentlich eingestuft.

Geschäftsrisiken werden unter anderem durch ein umfassendes Projektmanagement mitigiert, beispielsweise durch die spartenübergreifende Leitung von Digitalisierungs- und Betriebsprogrammen, wodurch übergreifende Herausforderungen zentral und gemeinschaftlich gelöst werden können.

Veränderungen gesetzlicher oder regulatorischer Rahmenbedingungen werden fortlaufend analysiert und überwacht, um frühzeitig Handlungsoptionen zu definieren beziehungsweise mitigierende Maßnahmen einzuleiten. Die Entwicklung des Neugeschäftes wird darüber hinaus beobachtet und bewertet.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Ansehens des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Dabei geht es um die Unternehmenswahrnehmung sowohl in der breiten Öffentlichkeit als auch bei (potenziellen) Kundinnen und Kunden, anderen Geschäftspartnern, Nichtregierungsorganisationen, Belegschaft, Aktionären oder Behörden.

Anhand der Standardformel erfolgt keine Quantifizierung des Reputationsrisikos. Dieses wird ausschließlich qualitativ erfasst und ist als eigene Bewertungsdimension bei der Wesentlichkeitseinschätzung aller Risiken enthalten. Ein entsprechender Steuerungs- und Kontrollprozess zur Identifikation, Bewertung und Mitigation des Reputationsrisikos ist installiert. Zur Identifikation von Reputationsrisiken arbeiten sämtliche betroffenen Funktionen auf Konzern- und lokaler Ebene eng zusammen.

Hier sind insbesondere die Risiken in den Bereichen Recht und Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit, IT (zum Beispiel Fehler in IT-Systemen), Betriebskontinuitätsmanagement sowie die Bearbeitung im Betrieb von hoher Bedeutung.

Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit der Deutschen Lebensversicherungs-AG.

Ein eventueller Jahresfehlbetrag würde zudem aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages gemäß § 302 Aktiengesetz von der Allianz Deutschland AG ausgeglichen. Für das Geschäftsjahr 2022 fiel kein Jahresfehlbetrag an.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine werden auch die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2023 beeinflussen. Dies gilt insbesondere für die Inflation, welche voraussichtlich auf hohem Niveau verharren wird. Im Jahresdurchschnitt rechnet die Deutsche Lebensversicherungs-AG in Deutschland und im Euroraum mit einer Rate von über 6 Prozent. Die Europäische Zentralbank dürfte daher kaum in ihrer restriktiven Geldpolitik nachlassen: Zum Jahresende wird bei den Leitzinsen eine Drei vor dem Komma erwartet.

Die Folgen sind kräftige Kaufkraftverluste bei den Haushalten und schlechtere Finanzierungsbedingungen für die Unternehmen; beides wirkt sich zunehmend auf Konsum und Investitionen aus. Sowohl für Deutschland als auch im Euroraum insgesamt rechnet die Deutsche Lebensversicherungs-AG daher mit einer Rezession im Jahr 2023. Die Wirtschaftsleistung geht voraussichtlich um 0,7 Prozent beziehungsweise 0,4 Prozent zurück. Insgesamt wird für die Weltwirtschaft nur ein Wachstum von 1,4 Prozent erwartet.

An den Finanzmärkten dürfte es angesichts der hohen Unsicherheit über den Fortgang der Inflation und der geldpolitischen Reaktionen unruhig bleiben. Die Renditen auf den Anleihemärkten sollten jedoch auf ihren derzeit hohen Niveaus verharren; für langfristig orientierte Anleger bieten sich daher auch Chancen.

Beim vorliegenden Ausblick überwiegen die Abwärtsrisiken. Dies betrifft zuvorderst den Krieg in der Ukraine selbst, wo eine weitere Eskalation und Ausweitung nicht ausgeschlossen werden kann. Auch muss die Gas-Versorgung in Europa mit Blick auf eine mögliche Mangellage im Winter 2023/24 beobachtet werden. Außerdem gilt es auch, mögliche politische und soziale Spannungen zu verfolgen, die angesichts des andauernden Anstiegs der Lebenshaltungskosten eskalieren könnten.

Prognose für die deutsche Versicherungswirtschaft

In der deutschen Lebensversicherung (einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds) dürften sich nach vorläufigen Informationen des GDV zwei gegenläufige Entwicklungen beobachten lassen: Die Zinsentwicklung fördert, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bremst das Neugeschäft. Auf der einen Seite dürften weiter steigende Zinsen allmählich zu attraktiveren Konditionen der Lebensversicherer führen. Auf der anderen Seite wird die wirtschaftliche Unsicherheit die privaten Haushalte weiter belasten, und die Menschen werden weniger Geld für die private Altersvorsorge zurücklegen. Ab dem zweiten Quartal wird dann aber ein vorsichtiger Erholungsprozess erwartet. Dafür sorgen staatliche Unterstützungsmaßnahmen und Lohnerhöhungen. Zudem dürften auch die Inflationsraten allmählich sinken. Insgesamt rechnet der GDV in der Lebensversicherung daher mit einer unveränderten Geschäftsentwicklung.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Solvency II Review 2020

Nachdem die Europäische Kommission 2021 ihre Änderungsvorschläge zum Solvency II Review 2020 vorgelegt hatte, wurde am 17. Juni 2022 die allgemeine Ausrichtung des Rates der Europäischen Union zur Änderung der Solvency II-Richtlinie veröffentlicht. Die im Rahmen des Solvency II Review 2020 vorgeschlagenen Änderungen wirken sich auf Themen aus den verschiedensten Bereichen aus – von den Kapitalanforderungen über das Berichtswesen bis zur Proportionalität. Eine vollumfängliche Umsetzung ist nach den erforderlichen Trilog-Verhandlungen nicht vor 2024 zu erwarten.

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG sieht sich aufgrund ihrer Kapitalstärke und ihres wirksamen Risikomanagementsystems im Hinblick auf die geplanten Änderungen gut aufgestellt.

Nichtfinanzielle Ziele

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG möchte durch langfristige ökologische Selbstverpflichtung, soziale Verantwortung und eine gute Unternehmensführung einen nachhaltigen wirtschaftlichen Wert schaffen. Der geschäftliche Erfolg beruht darauf, dass die Deutsche Lebensversicherungs-AG sich den Versprechen, insbesondere gegenüber den Kundinnen und Kunden, verpflichtet fühlt. Die Deutsche Lebensversicherung-AG hat sich klare Ziele im Bereich der Nachhaltigkeit gesetzt, die im Einklang mit den Umweltzielen der Allianz Gruppe stehen. Darunter fällt zum Beispiel die Reduktion der CO₂-Emissionen des Anlageportfolios auf Netto-Null bis zum Jahr 2050 mit dem Zwischenziel, die gruppenweiten Emissionen des Portfolios aus börsennotierten Aktien und handelbaren Unternehmensanleihen bis Ende 2024 um 25 Prozent gegenüber dem Stand von 2019 zu reduzieren.

Geschäftsentwicklung

Produkte und Beitragseinnahmen

Insgesamt erwartet die Deutsche Lebensversicherungs-AG im Folgejahr einen deutlichen Anstieg der Beitragseinnahmen. Durch die beschriebenen Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist davon auszugehen, dass sich mehr Menschen wirtschaftlich absichern möchten, da sie sich der höheren Risiken stärker bewusst werden. Die Produkte der Deutschen Lebensversicherungs-AG sprechen die Zielgruppe an, die sich für eine Risikoabsicherung ohne Kapitalbildung entscheidet. Sowohl bei der Risikolebensversicherung als auch der Restschuldversicherung rechnet die Deutsche Lebensversicherungs-AG mit einem deutlich steigenden Neugeschäft. Bei dem im Jahr 2022 eingeführten Baufinanzierungs-Schutzbrief geht die Deutsche Lebensversicherungs-AG von einem signifikant steigenden Neugeschäft aus.

Kapitalmarkt und Kapitalanlage

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG wird die sicherheits- und ertragsorientierte Kapitalanlagestrategie fortführen. Dabei setzt die Deutsche Lebensversicherungs-AG weiterhin auf die breite Erfahrung

der Allianz Gruppe bei der Kapitalanlage im In- und Ausland. Um die Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung zu reduzieren sowie das Kapitalanlagenportfolio der Deutschen Lebensversicherungs-AG weiter zu diversifizieren und die Rendite zu stärken, ist geplant, den Anteil der Investments in der Mittelstandsfinanzierung, gewerbliche Immobilienfinanzierungen, handelbare Unternehmensanleihen, Infrastruktur, Immobilien und Private Equity auszubauen. Finanziert werden soll dies durch liquide festverzinsliche Wertpapiere und Aktien. Substanzwerte, allen voran Aktien, bieten trotz möglicher Volatilität langfristig attraktives Ertragspotenzial und bleiben ein wichtiger Bestandteil der Kapitalanlagestrategie.

Für das Jahr 2023 geht die Deutsche Lebensversicherungs-AG von Nettokapitalerträgen mindestens in der Höhe des Jahres 2022 aus.

Im Hinblick auf Risiken aufgrund möglicher Herabstufungen von Ratings, insbesondere durch Krisen wie die COVID-19-Pandemie beziehungsweise den Krieg in der Ukraine, betreibt die Deutsche Lebensversicherungs-AG das bereits seit Jahren bewährte Risiko-Monitoring im Bereich von Ratings bei Anleihen konsequent und verstärkt weiter.

Die im Risikobericht genannten Risiken werden von der Deutschen Lebensversicherungs-AG bewusst eingegangen mit dem Ziel, die darin enthaltenen Chancen zu nutzen. Zum Beispiel geht die

Deutsche Lebensversicherungs-AG auf dem Kapitalmarkt gewisse kalkulierbare Risiken ein, um möglichst attraktive Renditen zu erzielen. Die aktive Risikosteuerung erlaubt es, diese Chancen zu nutzen und dabei gleichzeitig die Risiken unter Kontrolle zu halten.

Bruttoüberschuss

Für das Jahr 2023 erwartet die Deutsche Lebensversicherungs-AG einen gegenüber dem Jahr 2022 nahezu unveränderten Bruttoüberschuss.

Stuttgart, 1. März 2023

Deutsche Lebensversicherungs-AG
Der Vorstand

Oliver Nittmann Dr. Anja Westerhoff

Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2022

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen ¹	Lfd. Beitrag für ein Jahr €	Einmalbeitrag €	Versicherungssumme €
A Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen				
I Bestand am Ende des Vorjahres	643 263	199 294 701		89 392 163 732
Währungsschwankungen	-	-		-
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	643 263	199 294 701		89 392 163 732
II Zugang während des Geschäftsjahres				
1 Neuzugang				
a Eingelöste Versicherungsscheine ²	56 990	17 878 628	28 340 803	11 094 883 746
b Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Position 2)	-	434 357	-	175 858 611
2 Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	4 123 178 337
3 Übriger Zugang	9	398	-	2 307 631
4 Gesamter Zugang	56 999	18 313 383	28 340 803	15 396 228 325
III Abgang während des Geschäftsjahres				
1 Tod, Berufsunfähigkeit etc.	-938	-298 366		-64 524 931
2 Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	-55 837	-5 947 919		-6 959 693 508
3 Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	-10 587	-2 260 973		-662 926 335
4 Sonstiger vorzeitiger Abgang	-4 713	-1 583 674		-592 143 477
5 Übriger Abgang	-1	-122 007		-94 097
6 Gesamter Abgang	-72 076	-10 212 939		-8 279 382 348
IV Bestand am Ende des Geschäftsjahres	628 186	207 395 145		96 509 009 709
B Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	Anzahl der Versicherungen ¹			Versicherungssumme €
1 Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	643 263			89 392 163 732
(davon beitragsfrei)	(174 436)			(2 678 143 989)
2 Bestand am Ende des Geschäftsjahres	628 186			96 509 009 709
(davon beitragsfrei)	(141 897)			(2 265 028 876)

	Zusatzversicherungen insgesamt	Unfall-Zusatzversicherungen	Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	Risiko- und Zeiterenten-Zusatzversicherungen	Sonstige Zusatzversicherungen
C Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen					
1 Bestand am Anfang des Geschäftsjahres					
Anzahl der Versicherungsverträge ¹	93 978	-	4 686	-	89 292
Versicherungssumme in € ³	4 328 744 470	-	641 021 520	-	3 687 722 950
2 Bestand am Ende des Geschäftsjahres					
Anzahl der Versicherungsverträge ¹	64 138	-	4 593	321	59 224
Versicherungssumme in € ³	3 150 583 720	-	651 220 392	18 747 781	2 480 615 547

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme €
D Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen		
1 Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	-	-
2 Bestand am Ende des Geschäftsjahres	-	-
E Beitragssumme des Neuzugangs in €	387 208 147	

1_Bei Kollektivversicherungen: Anzahl der Versicherungsverhältnisse

2_In den Positionen „II.1.a.Eingelöste Versicherungsscheine“ sowie „III.3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen“ sind 3 450 Restschuldversicherungen enthalten, bei denen der abgesicherte Kredit im Geschäftsjahr aufgestockt wurde. Der mit den Bankpartnern vereinbarte Bearbeitungsprozess sieht bei Aufstockungen vor, dass ein bestehender Vertrag aufgelöst wird und ein neuer RSV-Vertrag mit zusätzlichem Beitrag und erhöhten Leistungen abgeschlossen wird. Die Abbildung in der Rechnungslegung sowie die Darstellung im Geschäftsbericht folgen grundsätzlich dieser Vorgehensweise. Da die betroffenen Risiken im Bestand verbleiben, wurden sie für die Ermittlung der Stornoquote nach Stücken (siehe Seite 5) nicht herangezogen. Eine Korrektur der Neubeträge oder anderer ggf. betroffener Posten wird dagegen nicht vorgenommen.

3_Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) sind mit der 12-fachen Jahresrente kapitalisiert.

Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Einzelversicherungen				Kollektivversicherungen			
		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen)		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr €	Anzahl der Versicherungen ¹	Lfd. Beitrag für ein Jahr €
-	-	467 900	197 906 085	-	-	-	-	175 363	1 388 616
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	467 900	197 906 085	-	-	-	-	175 363	1 388 616
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	36 930	17 422 534	-	-	321	168 652	19 739	287 442
-	-	-	434 102	-	-	-	255	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	3	397	-	-	-	-	6	1
-	-	36 933	17 857 033	-	-	321	168 907	19 745	287 443
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-431	-290 701	-	-	-	-	-507	-7 665
-	-	-13 316	-5 786 854	-	-	-	-	-42 521	-161 065
-	-	-	-2 261 431	-	-	-	-	-10 587	458
-	-	-3 875	-1 573 702	-	-	-	-	-838	-9 972
-	-	-	-122 007	-	-	-	-	-1	-
-	-	-17 622	-10 034 695	-	-	-	-	-54 454	-178 244
-	-	487 211	205 728 423	-	-	321	168 907	140 654	1 497 815
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe €	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe €	Anzahl der Versicherungen ¹	Versicherungs-summe €
-	-	467 900	86 680 610 212	-	-	-	-	175 363	2 711 553 520
(-)	(-)	(8 220)	(165 973 712)	(-)	(-)	(-)	(-)	(166 216)	(2 512 170 277)
-	-	487 211	94 205 744 290	-	-	321	44 994 673	140 654	2 258 270 746
(-)	(-)	(10 467)	(232 309 408)	(-)	(-)	(-)	(-)	(131 430)	(2 032 719 468)

Betriebene Versicherungsarten

	Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen	
	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		selbst abgeschlossenes und übernommenes Versicherungsgeschäft	
Risikolebensversicherung	ja	ja	nein	nein
Bausparrisikoversicherung	nein	nein	ja	ja
Restschuldversicherung (mit und ohne Überschussbeteiligung)	ja	ja	ja	ja
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	ja	ja	nein	nein
Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung ¹	ja	ja	nein	nein
Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherung	nein	nein	ja	ja

1_Der Vertrieb der Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung wurde zum 1.7.2006 eingestellt.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit die Deutsche Lebensversicherungs-AG in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen äußert oder die Zukunft betreffende Aussagen macht, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen, der Entwicklung von Schadenkosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Kapitalanlagebereich, aus dem Ausfall von Kreditnehmern und sonstigen Schuldnern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (zum Beispiel Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

JAHRESABSCHLUSS

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

€	Anhangangabe	2022	2022	2022	2022	2021
AKTIVA						
A. Kapitalanlagen	1					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2		7 380 740			-
2. Beteiligungen	3		608			608
				7 381 349		608
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			725 949 603			698 249 980
2. Sonstige Ausleihungen						
a. Namensschuldverschreibungen		79 768 414				84 796 564
b. Schuldscheinforderungen und Darlehen		17 180 190				22 467 636
			96 948 604			107 264 200
3. Andere Kapitalanlagen	4		285 200			240 263
				823 183 406		805 754 443
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft				-		32 438
					830 564 755	805 787 489
B. Forderungen						
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:						
1. Versicherungsnehmer						
a. Fällige Ansprüche			536 712			631 050
davon an verbundene Unternehmen:						
0 (2021: 0) €						
2. Versicherungsvermittler			338 297			980 515
davon an verbundene Unternehmen:						
27 848 (2021: 19 839) €						
				875 009		1 611 565
II. Sonstige Forderungen	5			7 845 584		1 277 159
davon an verbundene Unternehmen:						
6 492 218 (2021: 123 163) €						
					8 720 593	2 888 724

€						
	Anhangangabe	2022	2022	2022	2022	2021
C. Sonstige Vermögensgegenstände						
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				75 446		114 272
II. Andere Vermögensgegenstände				192 722		149 655
					268 168	263 927
D. Rechnungsabgrenzungsposten						
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten					1 731 457	1 982 060
Summe Aktiva					841 284 973	810 922 200

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

€	Anhangangabe	2022	2022	2022	2021
PASSIVA					
A. Eigenkapital	6				
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital			17 895 216		17 895 215
II. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		14 311 814			14 311 813
2. Andere Gewinnrücklagen		17 327 398			14 739 398
			31 639 212		29 051 211
				49 534 428	46 946 426
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		29 397 452			29 370 367
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-15 682 348			-15 434 787
			13 715 104		13 935 580
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag	7	495 345 577			469 464 057
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-218 409 466			-214 885 200
			276 936 111		254 578 857
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		15 139 468			14 085 900
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-6 288 844			-5 241 132
			8 850 624		8 844 768
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung – Bruttobetrag	8		211 876 742		204 432 954
				511 378 581	481 792 159
C. Andere Rückstellungen					
I. Sonstige Rückstellungen	9			8 782 151	12 434 421
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				240 380 658	235 561 119

	Anhangangabe	2022	2022	2022	2021
E. Andere Verbindlichkeiten	10				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		1 502 301			3 399 183
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 (2021: 0) €					
2. Versicherungsvermittlern		640 983			507 197
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 335 566 (2021: 335 102) €					
			2 143 283		3 906 380
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			3 602 778		4 483 179
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 3 602 778 (2021: 4 483 179) €					
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			-		695 388
IV. Sonstige Verbindlichkeiten			25 463 094		25 103 128
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 25 319 972 (2021: 24 763 525) €					
davon aus Steuern: 127 (2021: 288) €					
				31 209 156	34 188 075
Summe Passiva				841 284 973	810 922 200

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Stuttgart, 24. Februar 2023

Karlheinz Poll
stv. Treuhänder

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 23. Februar 2023

Andreas Maurer
Der Verantwortliche Aktuar

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM

€	Anhangangabe	2022	2022	2022	2021
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a Gebuchte Bruttobeiträge	11	231 943 612			232 746 876
b Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	12	-107 951 073			-114 576 913
			123 992 539		118 169 963
c Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-27 085			-1 028 500
d Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	12	247 561			773 259
			220 476		-255 241
				124 213 015	117 914 722
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückzahlung				5 294 151	5 228 690
3. Erträge aus Kapitalanlagen	13				
b Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon aus verbundenen Unternehmen: 78 940 (2021: 0) €					
aa Erträge aus anderen Kapitalanlagen			14 066 719		14 104 814
c Erträge aus Zuschreibungen			-		2 403 954
d Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			7 879 198		2 639 200
				21 945 917	19 147 968
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				34 418 094	36 023 548
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa Bruttobetrag		-72 045 510			-74 324 911
bb Anteil der Rückversicherer	12	42 822 063			32 390 446
			-29 223 447		-41 934 465
b Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa Bruttobetrag		-1 053 567			-2 338 197
bb Anteil der Rückversicherer	12	1 047 711			-13 252
			-5 856		-2 351 449
				-29 229 303	-44 285 914
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a Deckungsrückstellung					
aa Bruttobetrag			-25 881 520		-27 605 399
bb Anteil der Rückversicherer	12		3 524 265		14 351 126
				-22 357 255	-13 254 273
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				-49 404 868	-40 708 190
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a Abschlussaufwendungen		-39 756 269			-44 813 720
b Verwaltungsaufwendungen		-2 751 612			-2 978 531
			-42 507 881		-47 792 251
c davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	12		17 876 173		23 069 725
				-24 631 708	-24 722 526

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

€	Anhangangabe	2022	2022	2022	2021
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	13				
a Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			-702 933		-825 759
b Abschreibungen auf Kapitalanlagen	14		-9 796 497		-3 857 862
				-10 499 430	-4 683 621
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				-24 888 990	-26 034 032
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				24 859 623	24 626 372
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Sonstige Erträge			1 212 957		1 035 509
2. Sonstige Aufwendungen			-830 165		-1 249 773
				382 792	-214 264
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				25 242 415	24 412 108
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-7 271 415	-7 403 108
davon aus Organumlagen: -7 271 415 (2021: -7 403 108) €					
5. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilabführungsvertrages abgeführte Gewinne				-15 383 000	-15 054 000
6. Jahresüberschuss				2 588 000	1 955 000
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
in andere Gewinnrücklagen				-2 588 000	-1 955 000
8. Bilanzgewinn				-	-

ANHANG

ANHANG

ANGABEN GEMÄß § 264 ABSATZ 1A HGB

Deutsche Lebensversicherungs-AG
Merlitzstraße 8, 12489 Berlin
Handelsregister B des Amtsgerichtes Charlottenburg
HRB 33773B

MAßGEBLICHE RECHTSVORSCHRIFTEN

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND ERMITTLUNGSMETHODEN

Anteile an verbundene Unternehmen

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Beteiligungen

Die unter diesem Posten geführte Beteiligung wird nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt. Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Unter diesem Posten führt die Deutsche Lebensversicherungs-AG nur Anteile an Investmentvermögen.

Die nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführten Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt.

Die nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Zuordnung der Zweckbestimmung erfolgt bei Zugang der Kapitalanlage. Die Widmung wird jeweils bei Änderung der Anlagestrategie beziehungsweise bei geplanten Verkäufen geprüft.

Diese Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder einem niedrigeren langfristig beizulegenden Wert angesetzt.

Bei dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen erfolgswirksam durchgeführt. Bei voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen besteht ein Abschreibungswahlrecht. Im Geschäftsjahr wird das Wahlrecht dahingehend in Anspruch genommen, dass die voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen aus wirtschaftlichen Gründen nicht vorgenommen werden. Hieraus ergeben sich stille Lasten. Weitere Informationen finden sich im Anhang in der Tabelle Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden (Aktiva A.II.1).

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit erfasst und verteilt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

Andere Kapitalanlagen

Die als Genussschein aktivierten Beiträge zum gesetzlichen Sicherungsfonds für die Lebensversicherer werden mit dem von der Protektor Lebensversicherungs-AG mitgeteilten Wert angesetzt. Notwendige Abschreibungen werden vorgenommen. Mögliche Überschüsse des Sicherungsfonds werden im Folgejahr vereinnahmt.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft bestehen gegen den Vorversicherer in Höhe der von diesen entsprechend den vertraglichen Regelungen einbehaltenen Sicherheiten. Sie werden mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sie werden grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt. Auf die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden Wertberichtigungen vorgenommen, um das Bonitätsrisiko zu berücksichtigen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind grundsätzlich mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Beitragsüberträge (Bruttobetrag)

Für das selbst abgeschlossene Geschäft werden Beitragsüberträge für jede Versicherung einzeln berechnet, wobei grundsätzlich der Beginn des Versicherungsjahres und die Zahlungsweise berücksichtigt werden. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft richten sich die Beitragsüberträge – und alle anderen Rückstellungen – nach den Abrechnungen der Vorversicherer.

Deckungsrückstellung (Bruttobetrag), Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen

Für das selbst abgeschlossene Geschäft erfolgt die Ermittlung der Deckungsrückstellung einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Bei den ab 2008 neu abgeschlossenen Versicherungen werden die Abschlussaufwendungen auf bis zu fünf Versicherungsjahre verteilt, bei den übrigen Versicherungen werden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren berücksichtigt. Künftige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb fließen in die Berechnung der Deckungsrückstellung implizit ein. Bei beitragsfreien Versicherungen wird eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet.

Für die Risikoversicherungen mit Kapitalzahlung im Todesfall und die Zusatzversicherungen werden folgende Sterbetafeln und Rechnungszinssätze für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesetzt:

Versicherungsbestand	Rechnungszins	Sterbetafel
Einzel-Risikoversicherungen		
bis 06.2000	4,00 % ¹	Sterbetafel 1994 T der DAV (Deutsche Aktuarvereinigung e.V.) für Männer bzw. Frauen
bis 12.2003	3,25 % ¹	Sterbetafel 1994 T der DAV für Männer bzw. Frauen
bis 06.2006	2,75 % ¹	Unternehmenseigene Sterbetafel 2003 T für Männer bzw. Frauen
bis 12.2006	2,75 % ¹	Unternehmenseigene Sterbetafel 2006 T für Männer bzw. Frauen
bis 12.2008	2,25 % ¹	Unternehmenseigene Sterbetafel 2006 T für Männer bzw. Frauen
bis 12.2011	2,25 % ¹	Unternehmenseigene Sterbetafel 2008 T DIFF für Männer bzw. Frauen
bis 20.12.2012	1,75% ¹	Unternehmenseigene Sterbetafel 2011 T DIFF für Männer bzw. Frauen
bis 12.2014	1,75% ¹	Unternehmenseigene Unisex-Sterbetafel 2012 T DIFF U
bis 12.2016	1,25%	Unternehmenseigene Unisex-Sterbetafel 2012 T DIFF U
bis 12.2021	0,9%	Unternehmenseigene Unisex-Sterbetafel 2012 T DIFF U
ab 01.2022	0,25%	Unternehmenseigene Unisex-Sterbetafel 2012 T DIFF U
Kollektiv-Risikoversicherungen		
bis 12.2006	2,75 % ¹	Unternehmenseigene Sterbetafel 2003 T für Männer und Frauen
bis 12.2011	2,25 % ¹	Unternehmenseigene Sterbetafel 2003 T für Männer und Frauen
bis 11.2012	1,75% ¹	Unternehmenseigene Sterbetafel 2003 T für Männer und Frauen
bis 12.2014 ²	1,75% ¹	Unternehmenseigene Unisex-Sterbetafel 2012 T OG U
bis 12.2016	1,25%	Unternehmenseigene Unisex-Sterbetafel 2012 T OG U
bis 12.2021	0,9%	Unternehmenseigene Unisex-Sterbetafel 2012 T OG U
ab 01.2022	0,25%	Unternehmenseigene Unisex-Sterbetafel 2012 T OG U

Versicherungsbestand	Rechnungszins	Sterbetafel
Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen		
bis 06.2000	4,00 % ¹	Tafel 1998 EU der DAV
bis 12.2003	3,25 % ¹	Tafel 1998 EU der DAV
ab 01.2004 bis 06.2006	2,75 % ¹	Tafel 1998 EU der DAV
Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherungen		
bis 12.2006	2,75 % ¹	Tafel 1997 I, RI und TI der DAV
bis 12.2011	2,25 % ¹	Tafel 1997 I, RI und TI der DAV
bis 11.2012	1,75 % ¹	Tafel 1997 I, RI und TI der DAV
bis 12.2014 ²	1,75 % ¹	Unternehmenseigene Unisex-Tafeln 2012 BU U
bis 12.2016	1,25 %	Unternehmenseigene Unisex-Tafeln 2012 BU U
bis 12.2021	0,9 %	Unternehmenseigene Unisex-Tafeln 2014 BU U ³
ab 01.2022	0,25 %	Unternehmenseigene Unisex-Tafeln 2014 BU U ³
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen		
bis 12.2006	2,75 % ¹	Tafel 1997 I, RI und TI der DAV
bis 12.2007	2,25 % ¹	Tafel 1997 I, RI und TI der DAV
bis 12.2011	2,25 % ¹	Unternehmenseigene Tafel 2007 I, Tafel 1997 RI und TI der DAV
bis 20.12.2012	1,75 % ¹	Unternehmenseigene Tafel 2007 I, Tafel 1997 RI und TI der DAV
bis 12.2014	1,75 % ¹	Unternehmenseigene Unisex-Tafeln 2012 BU U
bis 12.2016	1,25 %	Unternehmenseigene Unisex-Tafeln 2014 BU U
bis 12.2019	0,9 %	Unternehmenseigene Unisex-Tafeln 2014 BU U
bis 12.2021	0,9 %	Unternehmenseigene Unisex-Tafeln 2019 BU U
ab 01.2022	0,25 %	Unternehmenseigene Unisex-Tafeln 2021 BU U

1_ Für alle Versicherungen, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) für den Bilanzstichtag zum 31.12.2022 bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,57 % liegt, wurde gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertraglich ermittelte zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) erhöht. Die Berechnung der Zinszusatzreserve erfolgt unter Ansatz vorsichtiger Stornowahrscheinlichkeiten.

2_ für ein spezielles Teilkollektiv ab 11.2011

3_ für ein spezielles Teilkollektiv wurden die früheren Tafeln beibehalten

Zur Kalkulation des im April 2022 eingeführten Baufinanzierungsschutzbriefs werden unternehmenseigene Tafeln verwendet.

Die Einzel-Risikoversicherungen bis 2007 werden mit 4,0 Prozent der Beitragssumme gezillmert. Bei den Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen beträgt der Zillmersatz für Versicherungen, die vor Juli 2000 abgeschlossen wurden, 1,8 Prozent der Beitragssumme, für die ab Juli 2000 bis 2007 abgeschlossenen Versicherungen 2,3 Prozent. Die ab Juli 2006 bis 2007 abgeschlossenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden mit 2,3 Prozent gezillmert. Ab 2008 abgeschlossene Versicherungen werden nicht gezillmert.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Bruttorekstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird für die nachstehenden Teilrückstellungen gesondert ermittelt.

Die Rückstellung für die bis zur Bestandsfeststellung (31. Dezember) bekannt gewordenen Todesfälle, die nicht mehr ausbezahlt werden konnten, wird für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt; die Leistung wird in der Höhe angesetzt, in der sie voraussichtlich zu erbringen ist. Die Rückstellung für die bis zur Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle in der Erwerbs-, Berufs- und Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherung wird mit einem Gruppenbewertungsverfahren ermittelt.

Die sogenannte Spätschadenrückstellung betrifft die Versicherungsfälle, die bis zum 31. Dezember eingetreten, aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt waren. Zur Ermittlung der Spätschadenrückstellung werden auf betrieblichen Erfahrungen aufgebaute Verfahren verwendet.

Die Rückstellung für die bis zur Bestandsfeststellung verarbeiteten Rückkäufe, bei denen die Fälligkeit vor dem 31. Dezember liegt, die aber bis dahin nicht mehr ausbezahlt werden konnten, wird für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt. Als Wert wird der Betrag angesetzt, den die Versicherungsnehmerin und der Versicherungsnehmer aus der Deckungsrückstellung erhält.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird nach dem Erlass des Bundesministeriums der Finanzen vom 2. Februar 1973 gebildet.

Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für das selbst abgeschlossene und für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft den Rückversicherungsverträgen.

Andere Rückstellungen

Ihr Umfang richtet sich nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Sie entsprechen dem bar deponierten Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Wertaufholungsgebot, Zuschreibungen

Auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert abgeschrieben wurden, muss zugeschrieben werden, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigelegt wird. Die Zuschreibungen erfolgen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungswerte, auf einen niedrigeren langfristig beizulegenden Wert oder auf einen niedrigeren Marktwert.

ANGABEN ZU DEN AKTIVA

1 _ Entwicklung der Aktivposten A.I und A.II im Geschäftsjahr 2022

€

	Bilanzwerte 31.12.2021
A Kapitalanlagen	
A.I Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-
2. Beteiligungen	608
Summe A.I	608
A.II Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	698 249 980
2. Sonstige Ausleihungen	
a Namensschuldverschreibungen	84 796 564
b Schuldscheinforderungen und Darlehen	22 467 636
3. Andere Kapitalanlagen	240 263
Summe A.II	805 754 443
Kapitalanlagen A.I und A.II insgesamt	805 755 051

2 _ Anteile an verbundenen Unternehmen (Aktiva A.I.1)

Sie beinhalten ausschließlich die Anteile an Allianz Finance X Luxembourg S.A.

4 _ Andere Kapitalanlagen (Aktiva A.II.3)

Die Anderen Kapitalanlagen enthalten ausschließlich die als Genusschein aktivierten Beiträge zum Sicherungsfonds für die Lebensversicherer gemäß §§ 221 ff. VAG in Höhe von 285 200 (240 263) Euro.

3 _ Beteiligungen (Aktiva A.I.2)

Sie beinhalten ausschließlich die Beteiligung an der Protektor Lebensversicherungs-AG.

						Bilanzwerte
Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Nettoveränderung	31.12.2022
7 424 613	-	-	-	43 873	7 380 740	7 380 740
-	-	-	-	-	-	608
7 424 613	-	-	-	43 873	7 380 740	7 381 349
70 797 297	-	33 357 676	-	9 739 998	27 699 623	725 949 603
3 578 612	-	8 606 763	-	-	-5 028 151	79 768 414
18	-	5 287 463	-	-	-5 287 446	17 180 190
57 563	-	-	-	12 626	44 936	285 200
74 433 489	-	47 251 903	-	9 752 624	17 428 962	823 183 406
81 858 102	-	47 251 903	-	9 796 497	24 809 703	830 564 755

Zeitwerte der Kapitalanlagen (Aktiva A)

Gliederung nach Bilanzposten

	Zeitwerte		Bilanzwerte		Bewertungsreserven (Saldo)	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
A.I Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7 381	-	7 381	-	-	-
2. Beteiligungen	1	1	1	1	-	-
A.II Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	723 054	829 896	725 950	698 250	-2 895	131 646
2. Sonstige Ausleihungen						
a. Namensschuldverschreibungen	74 323	92 351	79 768	84 797	-5 445	7 554
b. Schuldscheinforderungen und Darlehen	16 667	25 175	17 180	22 468	-513	2 707
3. Andere Kapitalanlagen	285	240	285	240	-	-
Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen¹	821 711	947 663	830 565	805 754	-8 854	141 908
A.III Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-	32	-	32	-	-
Kapitalanlagen insgesamt	821 711	947 696	830 565	805 787	-8 854	141 908

¹Die Bewertung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven wird ausgehend von den Buch- und Zeitwerten der Kapitalanlagen nach einem verursachungsorientierten Verfahren vorgenommen. Weitere Ausführungen dazu finden sich auf Seite 41. Da es keine explizite Beteiligung bei Beendigung der Verträge gibt, sondern die Risikoversicherungen und laufenden Renten an den Bewertungsreserven durch eine angemessene erhöhte Beteiligung an den Überschüssen beteiligt werden, ist die Nennung einer Beteiligungsquote an den Bewertungsreserven des Unternehmens nicht möglich.

Die Bewertungsreserven von saldiert minus 8 853 708 (141 908 100) Euro setzen sich zusammen aus stillen Reserven von 52 378 755 (141 981 086) Euro und stillen Lasten von 61 232 463 (72 986) Euro.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden folgende Methoden angewandt:

Zur Ermittlung des Zeitwertes der Anteile an Allianz Finance X Luxembourg S.A. wurde das Look-through-Prinzip herangezogen. Hierbei kamen für die Vermögenswerte, die zur Ermittlung des Nettovermögens verwendet wurden, unterschiedliche Bewertungsverfahren zur Anwendung wie das Net-Asset-Value-Verfahren und das Discounted-Cashflow-Verfahren.

Die Beteiligung an der Protektor Lebensversicherungs-AG wurde mit dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital zum 31. Dezember 2021 angesetzt (Substanzwert).

Für die Zeitwertermittlung der Anteile an Investmentvermögen wurde – sofern vorhanden – der Börsenjahresschlusskurs herangezogen. Für den im Bestand befindlichen Spezialfonds wurde der von der Kapitalverwaltungsgesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen) wurde der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde der Effektivzins ähnlicher Schuldtitel verwendet.

Für die als Genussschein aktivierten Beiträge zum gesetzlichen Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wurde der von der Gesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Für die Depotforderungen erhält die Deutsche Lebensversicherungs-AG von den Erstversicherern Depotzinsen, die im Rückversicherungsvertrag festgelegt werden. Daher wurden die Depotforderungen zum Buchwert angesetzt.

Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden

	Zeitwerte		Bilanzwerte		Bewertungsreserven	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Anteile an Investmentvermögen	632 006	738 471	636 514	609 817	-4 508	128 654
Insgesamt	632 006	738 471	636 514	609 817	-4 508	128 654

Angaben gemäß § 285 Nr. 18 HGB zu Kapitalanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die nach § 341b Absatz 2 HGB wie Anlagevermögen behandelt werden, in Höhe von 463 533 331 (0) Euro wurden über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 409 397 603 (0) Euro ausgewiesen.

Sonstige Ausleihungen in Höhe von 63 019 607 (11 088 848) Euro wurden über ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 55 926 040 (11 015 862) Euro ausgewiesen.

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um zinsinduzierte Wertminderungen, die bis zum Ende der Laufzeit wieder aufgeholt werden. Auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Absatz 3 Satz 6 HGB wurde jeweils wegen nicht dauerhaften Charakters der Wertminderung verzichtet.

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB zu Anteilen an Investmentvermögen

Tsd €

	Zeitwerte 31.12.2022	Bilanzwerte 31.12.2022	Bewertungsreserven 31.12.2022	Ausschüttungen im Geschäftsjahr 31.12.2022
Rentenfonds				
Allianz DLVR Fonds	409 398	463 533	-54 136	3 879
Insgesamt	409 398	463 533	-54 136	3 879

Bei Anteilen an Investmentvermögen mit einem Bilanzwert in Höhe von 463 533 331 (437 485 944) Euro hält die Deutsche Lebensversicherungs-AG mehr als 10 Prozent der Anteile. Diese Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden.

5 _ Sonstige Forderungen (Aktiva B.II)

In diesem Posten sind Forderungen aus dem konzernweiten Cash-Pool gegenüber der Allianz SE in Höhe von 5 805 834 (58 694) Euro enthalten.

ANGABEN ZU DEN PASSIVA

6 _ Eigenkapital (Passiva A)

Gezeichnetes Kapital (Passiva A.I)

Das Gezeichnete Kapital der Deutschen Lebensversicherungs-AG beträgt 17 895 216 Euro. Es ist eingeteilt in 70 000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von rund 255 Euro je Aktie. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

Die Allianz Deutschland AG, München, ist alleinige Aktionärin der Deutschen Lebensversicherungs-AG. Entsprechend wurde uns nach § 20 AktG mitgeteilt, dass die Allianz Deutschland AG unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Deutschen Lebensversicherungs-AG hält, die der Allianz SE, München, gemäß § 16 Absatz 4 AktG zugerechnet wird.

Gewinnrücklagen (Passiva A.II)

Der nach der Ergebnisabführung an die Allianz Deutschland AG verbleibende Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von 2 588 000 (1 955 000) Euro wird in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

7 _ Deckungsrückstellung – Bruttobetrag (Passiva B.II.1)

Die Deckungsrückstellung enthält eine gemäß § 5 Absatz 4 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) gebildete Rückstellung (Zinszuwatzreserve) in Höhe von 9 890 789 (10 928 864) Euro.

8 _ Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (Passiva B.IV)

€	2022	2021
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	204 432 954	203 843 333
– Entnahme im Geschäftsjahr	41 961 080	40 118 569
+ Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	49 404 868	40 708 190
Stand am Ende des Geschäftsjahres	211 876 742	204 432 954

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer bestimmt.

Bei der Entnahme im Geschäftsjahr handelt es sich um eine vertragliche Beitragsrückerstattung, soweit diese nicht direkt gutgeschrieben wird. Sie umfasst die Überschussanteile, die mit den Beiträgen verrechnet oder zur Erhöhung von Versicherungssummen verwendet werden. Die Direktgutschrift beträgt 25 929 352 (24 621 793) Euro.

Aufteilung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

€	2022	2021
Festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	41 715 279	39 760 197
laufende Überschussanteile	41 715 279	39 760 197
Verfügbare Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	170 161 463	164 672 757
Gesamte Rückstellung für Beitragsrückerstattung am Ende des Geschäftsjahres	211 876 742	204 432 954

Die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer ist auf Seite 41 erläutert. Die Überschussanteilsätze sind auf den Seiten 42 bis 45 angegeben.

9 _ Sonstige Rückstellungen (Passiva C.I)

Die Sonstigen Rückstellungen belaufen sich insgesamt auf 8 782 151 (12 434 421) Euro. In diesem Posten sind im Wesentlichen Rückstellungen für Abschlusskosten für Versicherungsverträge enthalten.

10 _ Andere Verbindlichkeiten (Passiva E)

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern (Passiva E.I.1)

In diesem Posten sind angezahlte und vorausgezahlte Beiträge in Höhe von 1 495 083 (3 387 766) Euro enthalten.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsvermittlern (Passiva E.I.2)

Der Gesamtbetrag mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt 1 062 (1 352) Euro.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passiva E.III)

Im Geschäftsjahr bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Im Vorjahr betragen diese 695 388 Euro.

Sonstige Verbindlichkeiten (Passiva E.IV)

In diesem Posten sind die Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung in Höhe von 15 383 000 (15 054 000) Euro und Verbindlichkeiten aus der Steuerumlage in Höhe von 7 699 625 (7 403 108) Euro enthalten.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

11 _ Gebuchte Bruttobeiträge (GuV I.1.a)

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2022	2021
Laufende Beiträge	203 602 809	194 893 643
Einmalbeiträge	28 340 803	37 853 233
Insgesamt	231 943 612	232 746 876
Einzelversicherungen		
Risikoversicherungen	202 162 720	193 586 518
Sonstige Versicherungen	66 740	-
Kollektivversicherungen	29 714 152	39 160 358
Insgesamt	231 943 612	232 746 876
Verträge		
ohne Gewinnbeteiligung	28 407 543	37 853 233
mit Gewinnbeteiligung	203 536 069	194 893 643
Insgesamt	231 943 612	232 746 876

12 _ Rückversicherungssaldo

Der Saldo aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer und den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb und an der Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung beträgt minus 42 433 299 (-44 005 609) Euro.

13 _ Erträge aus Kapitalanlagen (GuV I.3) und Aufwendungen für Kapitalanlagen (GuV I.9)

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen, alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen, beträgt 11 446 487 (14 464 347) Euro. Die Nettoverzinsung beträgt 1,4 (1,8) Prozent.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen im Sinne der laufenden Durchschnittsverzinsung – dies sind die laufenden Erträge abzüglich des laufenden Aufwands – beträgt 13 363 786 (13 279 055) Euro. Die laufende Durchschnittsverzinsung beträgt 1,6 (1,7) Prozent.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2022	2021
1 Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	20 916 575	26 330 285
2 Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	324	779
3 Löhne und Gehälter	-	-
4 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5 Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
Aufwendungen insgesamt	20 916 899	26 331 064

14 _ Abschreibungen auf Kapitalanlagen (GuV I.9.b)

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen 9 796 497 Euro (3 857 682). Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 43 873 (0) Euro auf Kapitalanlagen, die nach den Vorschriften des Anlagevermögens nach § 253 Absatz 3 HGB bewertet werden, sowie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 9 752 624 (3 857 862) Euro auf Kapitalanlagen, die nach den Vorschriften des Umlaufvermögens nach § 253 Absatz 4 HGB bewertet werden.

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 43 873 (0) Euro, auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen 9 739 998 (3 857 573) Euro und auf andere Kapitalanlagen 12 626 (289) Euro.

SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge. Diese betragen über die Summe aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Unternehmen maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Darüber hinaus kann der Sicherungsfonds im Sanierungsfall Sonderbeiträge bis zur Höhe von höchstens weiteren 1 Promille der gleichen Bemessungsgrundlage erheben.

Nach den Verhältnissen am 31. Dezember 2022 belaufen sich für die Deutsche Lebensversicherungs-AG die zukünftigen Verpflichtungen aus den jährlichen Beiträgen auf 7 090 (25 343) Euro, die Verpflichtung für die Sonderbeiträge auf 306 929 (267 620) Euro.

Zusätzlich hat sich die Deutsche Lebensversicherungs-AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 2 769 454 (2 433 925) Euro.

Die Verpflichtungen aus Kaufverträgen betragen 34 159 679 (29 821 169) Euro.

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind auf den Seiten 4 beziehungsweise 51 genannt. Diese Seiten sind Bestandteil des Anhanges.

Von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Absatz 4 HGB zur Angabe der Gesamtbezüge der Organmitglieder wurde Gebrauch gemacht.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Lebensversicherungs-AG von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Vorstandssitzung, in welcher der Jahresabschluss aufgestellt wurde, nicht eingetreten.

Leistungen des Abschlussprüfers

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht der Deutschen Lebensversicherungs-AG geprüft. Ferner wurde die Prüfung der Meldungen gemäß der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (SichLVFinV) an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer vorgenommen.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die Deutsche Lebensversicherungs-AG sind im Konzernabschluss der Allianz SE, München, enthalten.

Konzernzugehörigkeit

Die Deutsche Lebensversicherungs-AG gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Die Deutsche Lebensversicherungs-AG wird in den Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten sowie für den kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE werden im März in ihrem Geschäftsbericht veröffentlicht und sodann an die das Unternehmensregister führende Stelle zur Einstellung im Unternehmensregister übermittelt. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE können im Unternehmensregister eingesehen oder bei der Gesellschaft angefordert werden. Außerdem werden sie auf der Internetseite der Allianz SE verfügbar gemacht. Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE haben für die Gesellschaft befreiende Wirkung, sodass die Deutsche Lebensversicherungs-AG keinen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht erstellt.

Stuttgart, 1. März 2023

Deutsche Lebensversicherungs-AG
Der Vorstand

Oliver Nittmann Dr. Anja Westerhoff

ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG DER VERSICHERUNGSNEHMERINNEN UND VERSICHERUNGSNEHMER

Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer

Entstehung der Überschüsse

Um zu jedem Zeitpunkt der Versicherungsdauer den vereinbarten Versicherungsschutz zu gewährleisten, bildet die Deutsche Lebensversicherungs-AG Deckungsrückstellungen. Den Deckungsrückstellungen, die auf der Passivseite ausgewiesen werden, stehen auf der Aktivseite entsprechend hohe Kapitalanlagen gegenüber.

Aus den Beiträgen, den Kapitalanlagen und Erträgen aus den Kapitalanlagen werden die zugesagten Versicherungsleistungen erbracht sowie die Kosten für Abschluss und Verwaltung der Verträge gedeckt. Je höher die Kapitalerträge sind, je weniger vorzeitige Versicherungsfälle eintreten und je kostengünstiger die Deutsche Lebensversicherungs-AG arbeitet, desto größer sind die Überschüsse.

Diese Überschüsse kommen weitgehend den Kundinnen und Kunden in Form der Überschussbeteiligung zugute. Die Angemessenheit der Überschussbeteiligung wird von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgrund gesetzlicher Vorgaben überwacht.

Verwendung der Überschüsse

Ein Teil der laufenden Überschüsse wird als Direktgutschrift gegeben. Für das Geschäftsjahr 2023 beträgt die Direktgutschrift für Versicherungen des Tarifs LODL und den zugehörigen Zusatzversicherungen 38 Prozent der jährlichen Überschüsse, für die übrigen überschussberechtigten Versicherungen 100 Prozent.

Soweit man den in einem Geschäftsjahr erzielten und für die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer bestimmten Überschuss nicht für die Direktgutschrift benötigt, wird er der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen. Diese Rückstellung enthält die Überschussanteile, die im folgenden Geschäftsjahr über die Direktgutschrift hinaus den Kundinnen und Kunden gutgeschrieben werden sowie einen noch verfügbaren Teil, der in Zukunft für die Überschussbeteiligung verwendet werden kann.

Bei den bei der Deutschen Lebensversicherungs-AG angebotenen Risikolebensversicherungen werden die jährlichen Überschussanteile in der Regel in Prozent des vertraglich vereinbarten Beitrags festgesetzt. Die Überschussanteile hängen vom Tarif, vom rechnermäßigen Alter der versicherten Person bei Vertragsabschluss und vom Geschlecht ab.

In der Regel werden die Überschussanteile mit den laufenden Beiträgen entsprechend deren Zahlungsweise verrechnet.

Die jährlichen Überschussanteile können auch zur Bildung einer zusätzlichen Versicherungssumme (Bonus) verwendet werden, die im Todesfall mit der Versicherungssumme der Stammversicherung fällig wird. Der Bonus erlischt jeweils nach einem Jahr. Die erforderlichen Mittel für die zusätzliche Versicherungssumme werden in der Deckungsrückstellung (in der Bilanz unter Passiva B.II.1) reserviert.

Beteiligung an Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Die Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt nach einem verursachungsorientierten Verfahren. Risikoversicherungen und laufende Renten werden an den Bewertungsreserven gemäß § 153 Absatz 1 und 2 Versicherungsvertragsgesetz über eine angemessen erhöhte Beteiligung an den Überschüssen beteiligt.

Überschussanteilssätze für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer

Für das Geschäftsjahr 2023 sind die folgenden Überschussanteilssätze festgesetzt worden. Sie gelten für die Überschussanteile, die im Geschäftsjahr 2023 fällig werden.

Überschussanteilssätze für die ab Januar 2004 eingeführten Tarife

	jährlicher Überschussanteil in %		Bezugsgröße	Überschussverwendung
	Versicherte Person			
	männlich	weiblich		
1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen				
1.1 Überschussgruppe ET				
(Todesfall-Risikoversicherungen)				
Untergruppe HV0122	35	35	laufender Beitrag ¹	Verrechnung ²
	64	64	Versicherungssumme ¹	einjähriger Bonus
Untergruppen HV0120, HV0719	33	33	laufender Beitrag ¹	Verrechnung ²
	57	57	Versicherungssumme ¹	einjähriger Bonus
Untergruppen HV0717, HV0117	35	35	laufender Beitrag ¹	Verrechnung ²
	60	60	Versicherungssumme ¹	einjähriger Bonus
Untergruppe HV0115	32,5	32,5	laufender Beitrag ¹	Verrechnung ²
	56	56	Versicherungssumme ¹	einjähriger Bonus
Untergruppen HV0114, HV0713, HV0113, HV0112, HV0111, HV0109	30	30	laufender Beitrag ¹	Verrechnung ²
	50	50	Versicherungssumme ¹	einjähriger Bonus
Untergruppe HV0108	38	38	laufender Beitrag ³	Verrechnung ²
	70	70	Versicherungssumme ³	einjähriger Bonus
Untergruppen HV0107, HV0706, HV0105				
Tarif LODL	40	40	laufender Beitrag ³	Verrechnung
	66,67	66,67	Versicherungssumme ³	einjähriger Bonus
Tarif LOANNDL	66,67	66,67	maßgebende Versicherungssumme	einjähriger Bonus
Untergruppe HV0104	34	26	laufender Beitrag ⁴	Verrechnung
	51,5	35,1	Versicherungssumme	einjähriger Bonus
1.2 Überschussgruppe BSPR				
(Bauspar-Risikoversicherungen)				
Untergruppen HV0113, HV1111	40	40	vertraglich vereinbarte Beiträge	Verrechnung mit den laufenden Beiträgen
Untergruppe HV0104	40	40	vertraglich vereinbarte Beiträge	Verrechnung mit den laufenden Beiträgen

1_Die angegebenen Überschussanteilssätze gelten für Versicherungssummen (gegebenenfalls einschließlich einjährigem Bonus) bis 5 Mio. €.

2_Bei beitragsfreien Versicherungen beträgt der Überschussanteil null.

3_Die angegebenen Überschussanteilssätze gelten für Versicherungssummen (bei Untergruppe HV0108 gegebenenfalls einschließlich einjährigem Bonus) bis 4,5 Mio. €.

4_Die angegebenen Überschussanteilssätze gelten für Versicherungssummen bis 2,5 Mio. €.

	jährlicher Überschussanteil in %	Bezugsgröße	Überschussverwendung
2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen			
2.1 Arbeitsfähigkeits-Zusatzversicherung			
Untergruppen AUZ0107, AUZ0105	66,67	maßgebende Versicherungssumme des Grundbausteins	Verwendung beim Grundbaustein
2.2 Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung			
Untergruppe EUZ0104			
vor Eintritt der Erwerbsunfähigkeit			
beitragspflichtige Versicherung	14	maßgebender Beitrag	Verrechnung
	16,2	versicherte Rente	EU-Überschussrente
beitragsfreie Versicherung	16,2	versicherte Rente	EU-Überschussrente
nach Eintritt der Erwerbsunfähigkeit	0,1 ¹	Barwert der versicherten Rente	Zusatzrente
2.3 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung			
Untergruppe BUZ0122			
beitragspflichtige Versicherung	23	maßgebender Beitrag	Verrechnung
	30	maßgebende Rente	Überschussrente
beitragsfreie Versicherung	30	maßgebende Rente	Überschussrente
Untergruppen BUZ0120, BUZ0118, BUZ0117			
vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			
beitragspflichtige Versicherung	19	maßgebender Beitrag	Verrechnung
	23,5	maßgebende Rente	Überschussrente
beitragsfreie Versicherung	23,5	maßgebende Rente	Überschussrente
Untergruppe BUZ0115			
beitragspflichtige Versicherung	16	maßgebender Beitrag	Verrechnung
	19	maßgebende Rente	Überschussrente
beitragsfreie Versicherung	19	maßgebende Rente	Überschussrente
Untergruppen BUZ0114, BUZ0713, BUZ0113, BUZ0112, BUZ0111, BUZ0709, BUZ0109, BUZ0108			
beitragspflichtige Versicherung	21	maßgebender Beitrag	Verrechnung
	26,5	maßgebende Rente	Überschussrente
beitragsfreie Versicherung	26,5	maßgebende Rente	Überschussrente
Untergruppe BUZ0107			
beitragspflichtige Versicherung	20	maßgebender Beitrag	Verrechnung
	25	maßgebende Rente	Überschussrente
beitragsfreie Versicherung	25	maßgebende Rente	Überschussrente
Untergruppe BUZ0706			
beitragspflichtige Versicherung	21	maßgebender Beitrag	Verrechnung
	26,5	maßgebende Rente	Überschussrente
beitragsfreie Versicherung	26,5	maßgebende Rente	Überschussrente
nach Eintritt der Berufsunfähigkeit			
Untergruppe BUZ0122	1,95 ¹	maßgebende Größe der baren BU-Rente	Zusatzrente
Untergruppen BUZ0120, BUZ0118, BUZ0117	1,3 ¹	maßgebende Größe der baren BU-Rente	Zusatzrente
Untergruppe BUZ0115	0,95 ¹	maßgebende Größe der baren BU-Rente	Zusatzrente
Untergruppen BUZ0114, BUZ0713, BUZ0113, BUZ0112	0,45 ¹	maßgebende Größe der baren BU-Rente	Zusatzrente
Untergruppen BUZ0111, BUZ0709, BUZ0109, BUZ0108, BUZ0107	0,1 ¹	maßgebende Größe der baren BU-Rente	Zusatzrente
Untergruppe BUZ0706	0,1 ¹	maßgebende Größe der baren BU-Rente	Zusatzrente

1_Der angegebene Satz enthält eine Beteiligung an Bewertungsreserven in Höhe von 0,10 % der maßgebenden Größe für den jährlichen Überschussanteil.

Überschussanteilssätze für die nach Juli 2000 und vor Januar 2004 eingeführten Tarife

	jährlicher Überschussanteil in %		Bezugsgröße	Überschussverwendung
	Versicherte Person			
	männlich	weiblich		
1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen				
1.1 Überschussgruppe ET (Todesfall-Risikoversicherungen)				
Untergruppe HV0700	50	40	laufender Beitrag ¹	Verrechnung
	100	66,67	Versicherungssumme	einjähriger Bonus
1.2 Überschussgruppe BSPR (Bauspar-Risikoversicherungen)				
Untergruppe HV0700	40	40	laufender Beitrag	Verrechnung

1_Die angegebenen Überschussanteilssätze gelten für Versicherungssummen bis 2,5 Mio. €.

	jährlicher Überschussanteil in %		Bezugsgröße	Überschussverwendung
	Versicherte Person			
	männlich	weiblich		
2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen				
2.1 Erwerbsfähigkeits-Zusatzversicherung				
Untergruppe EUZ0700				
vor Eintritt der Erwerbsunfähigkeit				
beitragspflichtige Versicherung ¹		20	maßgebender Beitrag	Verrechnung
beitragsfreie Versicherung		25	versicherte Rente	EU-Überschussrente
nach Eintritt der Erwerbsunfähigkeit		0,1 ²	maßgebende Größe	Zusatzrente

1_Bei Versicherungen mit Überschussverwendung EU-Überschussrente beträgt die EU-Überschussrente 25 % der versicherten EU-Rente.

2_Der angegebene Satz enthält eine Beteiligung an Bewertungsreserven in Höhe von 0,10 % der maßgebenden Größe für den jährlichen Überschussanteil.

Überschussanteilsätze für die vor Juli 2000 eingeführten Tarife

	jährlicher Überschussanteil in % der vertraglich vereinbarten Beiträge		Überschussverwendung ¹
	Versicherte Person		
	männlich	weiblich	
1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen			
1.1 Überschussgruppe ET (Todesfall-Risikoversicherungen)			
Untergruppe HV0298²			Verrechnung mit den laufenden Beiträgen
männlicher Versicherter bis Eintrittsalter 48	43	-	
für jedes Jahr, das der Versicherte bei Versicherungsbeginn älter als 32 ist, zusätzlich ab Eintrittsalter 49	1	-	
	60	-	
weibliche Versicherte bis Eintrittsalter 43	-	14,8	
für jedes Jahr, das die Versicherte bei Versicherungsbeginn älter als 28 ist, zusätzlich ab Eintrittsalter 44	-	2,2	
	-	50	
1.2 Überschussgruppe BSPR (Bauspar-Risikoversicherungen)			
Untergruppe HV0779	40	40	Verrechnung mit den laufenden Beiträgen
Untergruppe HV0790	40	40	Verrechnung mit den laufenden Beiträgen

1_Bei Versicherungen mit Überschussverwendung Bonus errechnet sich der Bonus als Verhältnis von Verrechnungsüberschussanteilsatz zu der Differenz aus 100 % und Verrechnungsüberschussanteilsatz. So ergibt sich beispielsweise für einen 50-jährigen Mann ein Bonus in Höhe von $60/(100-60) \% = 150 \%$ der Versicherungssumme.

2_Die angegebenen Überschussanteilsätze gelten für Versicherungssummen bis 2.556.460 €.

	jährlicher Überschussanteil in %	Bezugsgröße	Überschussverwendung
2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen			
2.1 Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung			
Untergruppe EUZ1099			
vor Eintritt der Erwerbsunfähigkeit			
beitragspflichtige Versicherung ¹	20	maßgebender Beitrag	Verrechnung
beitragsfreie Versicherung	25	versicherte Rente	EU-Überschussrente
nach Eintritt der Erwerbsunfähigkeit	0,1 ²	maßgebende Größe	Zusatzrente

1_Bei Versicherungen mit Überschussverwendung EU-Überschussrente beträgt die EU-Überschussrente 25 % der versicherten EU-Rente.

2_Der angegebene Satz enthält eine Beteiligung an Bewertungsreserven in Höhe von 0,10 % der maßgebenden Größe für den jährlichen Überschussanteil.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir

gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Bewertung der Deckungsrückstellung

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 _ Bewertung der Deckungsrückstellung

1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ Deckungsrückstellungen in Höhe von (netto) € 276.936.110,89 (32,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben Deckungsrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsme-

thoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Deckungsrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrundeliegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zu den Deckungsrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Deckungsrückstellungen sind auf S. 38 des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB

und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deut-

schen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. September 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

Stuttgart, den 15. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller
Wirtschaftsprüferin

ppa. Melanie Schlünder
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens entsprechend den uns nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben beraten und die Geschäftsführung laufend überwacht.

Gegenstände der Beratung

Im Geschäftsjahr 2022 hielten wir zwei ordentliche Aufsichtsratssitzungen ab.

In den beiden Sitzungen im März und im November sowie durch regelmäßige unterjährige Berichte ließen wir uns schriftlich und mündlich vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage, die beabsichtigte Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung der Gesellschaft unterrichten. Dabei wurden uns auch die Gründe für Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen dargelegt und von uns nachvollzogen.

Gegenstand der Beratung im Aufsichtsrat war die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft, insbesondere die Entwicklung des Neugeschäftes, des Versicherungsbestandes, der Kosten und der Kapitalanlagen sowie die Ergebnisentwicklung. Der Vorstand berichtete ferner über den Stand laufender Großprojekte sowie über die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die Gesellschaft, insbesondere bei den Kapitalanlagen. Schließlich überprüfte der Aufsichtsrat sowohl das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder als auch die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und verabschiedete den aufsichtsrechtlich geforderten Entwicklungsplan.

In der Sitzung im März haben wir uns über die Risikostrategie und -situation informiert und diese auf ihre Angemessenheit überprüft. In der Sitzung im November wurden wir über das System und die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision und Compliance im Berichtsjahr unterrichtet. Ein weiterer wesentlicher Erörterungspunkt war die Planung für das Geschäftsjahr 2023, auch im Hinblick auf die geplanten Aktivitäten im Vertrieb und bei den Produkten.

Jahresabschlussprüfung

In der Bilanzaufsichtsratssitzung am 30. März 2023 hat uns der Verantwortliche Aktuar über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichtes zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat der Verantwortliche Aktuar eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 141 Absatz 5 Nummer 2 VAG abgegeben. Gegen den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und seine Ausführungen in der Bilanzsitzung erheben wir keine Einwände.

Die zum Abschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) hat den Jahresabschluss der Deutschen Lebensversicherungs-AG sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht der PwC für das Geschäftsjahr 2022 wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zugeleitet. Die Unterlagen wurden in der Bilanzaufsichtsratssitzung am 30. März 2023 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer legte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung dar und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Aufgrund unserer eigenen Prüfung der vorgelegten Unterlagen erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PwC an. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes stimmen wir zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss haben wir am 30. März 2023 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Personelle Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Im Vorstand und im Aufsichtsrat gab es im Geschäftsjahr 2022 keine personellen Veränderungen.

Stuttgart, 30. März 2023

Dr. Volker Priebe
Vorsitzender

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Dr. Volker Priebe

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Mitglied des Vorstandes der
Allianz Lebensversicherungs-AG,
Ressort Privatkunden und Produkte

Katja de la Viña

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates
Vorsitzende des Vorstandes der
Allianz Lebensversicherungs-AG

Dr. Thomas Wiesemann

Mitglied des Vorstandes der
Allianz Lebensversicherungs-AG,
Ressort Vertrieb sowie
Mitglied des Vorstandes der
Allianz Private Krankenversicherungs-AG,
Ressort Maklervertrieb

Deutsche Lebensversicherungs-AG
Merlitzstraße 8
12489 Berlin
Telefon + 49 30 53893-64710

www.dlvag.de